

Depressionen – geistige Ursachen und Heilung?

Fachstudie zu Jakob Lorber · Schwermut, Angst, Finsternis, Trost und Praxis

Wichtiger Hinweis: Dieser Text ersetzt keine ärztliche oder psychotherapeutische Hilfe. Bei akuter Krise: professionelle Hilfe / Notfallnummern des Landes (Deutschland z. B. 112; Telefonseelsorge 0800 111 0 111 / 0800 111 0 222).

Antwort zuerst: Die Lorber-Schriften kennen Schwermut, Angst, Bangigkeit, Betrübnis und geistige Finsternis als seelische Not. Der geistige Heilungsweg heißt: wenden und trauen, Demut ohne Mutlosigkeit, Geduld unter Prüfung, Liebe/Gebet/Gemeinschaft, Prüfung der Einflüsse, Lebensordnung. Kein Heilsversprechen als Medizinersatz.

Quellen: Primärkorpus Lorber (HGt, GEJ, GSo/GS, HeiG, HS, RB, BM u. a.). Zitation öffentlich: Buch.Band_Kapitel,Satz – z. B. GEJ.02_151,10. Stand der Auswertung: 2026-08-11.

Text wurde mit Hilfe von KI erstellt und kann Fehler enthalten. Daher stets überprüfen.

Inhalt

Inhalt	1
Hauptteil	2
Kernantwort: Depressionen – geistige Ursachen und Heilung?	2
Pflichtgrenze: Kein Ersatz für Arzt und Psychotherapie	4
Schwermut, Angst und Bangigkeit	5
Geistige Ursachen – was die Schriften nennen	6
Geistige Finsternis	8
Anfechtung und Prüfung	10
Irreführende Geister und Prüfung der Einflüsse	11
Trost und Heilungsweg	13
Lebensordnung	14
Gebet und Gemeinschaft	16
Praxis: Was tun – geistig und nüchtern	17
Missverständnisse	18
Leseleitfaden und Prüffragen	20
Anhang: Belegverzeichnis	22

Hauptteil

Belegliste und lange Zitate stehen im Anhang. Im Hauptteil: Kernbefund, Auswertung, wenige Schlüsselstellen.

Kernantwort: Depressionen – geistige Ursachen und Heilung?

Kernbefund

- Kurzantwort: Die Lorber-Schriften kennen Schwermut, Angst, Bangigkeit, Betrübnis, Trübsal und geistige Finsternis – nicht unter dem modernen Klinikbegriff „Depression“, aber als seelische Not, die Trost, Ordnung, Prüfung und Gemeinschaft braucht.
- Heilungsweg (geistig): sich wenden und trauen (HGt.01_001); Demut ohne Mutlosigkeit; Geduld unter Prüfung; Liebe/Gebet/Gemeinschaft; Unterscheidung irreführender Einflüsse; Lebensordnung beachten.
- Ursachenlinie (geistig): verdunkelte Ausrichtung (Welt-/Eigenwille), Anfechtung, Angst vor Tod/Verlust, missachtete Ordnung, isolierende Finsternis – keine monokausale „Schuld-Diagnose“ jedes Einzelfalls.
- Grenze: Diese Studie ersetzt keine ärztliche oder psychotherapeutische Hilfe. Bei akuter Krise: professionelle Hilfe und Notfallnummern des Landes.
- Dreiteilung: Verheißung (Trost, Stärkung) / Voraussetzung (Zuwendung, Vertrauen, Ordnung) / Missverständnis (Frommsprech statt Hilfe; Automatenheilung; Schamspirale).

Auswertung

Die Leitfrage „Was ist bei Depressionen zu tun?“ trifft den Korpus an der Nahtstelle von Seelenleid und Trostpraxis. Die Schriften sprechen Kranken und Beladenen Trost zu – oft mit dem Gras-nach-dem-Regen-Bild und mit Zusagen an Trauernde und Bangige (HGt, HiG). Gleichzeitig fordern sie Haltung: Demut, Trauen, Geduld, Liebe. Das ist kein Heilsversprechen als Medizinersatz.

Geistige „Ursachen“ meint hier: Richtungen des Willens, Anfechtung, Finsternis, irreführende Einflüsse, Isolation. Das erklärt mögliche inneren Belastungswege – es erklärt nicht jedes biochemische, traumatische oder soziale Krankheitsbild weg. Wer die Texte als Alleinerklärung nimmt, liest sie falsch.

Vertiefung: Was „Heilung“ hier heißt

Heilung im Korpus meint oft innere Erquickung (Balsam im Herzen) und geordnetes Leben – manchmal auch leibliche Genesung. Bei schwerer Depression bleibt die klinische Behandlung Vorrang im Alltag; die Texte sprechen Trost und Orientierung daneben, nicht darüber.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allerstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...“

GEJ.03_012,10

Wer eine lebendige Seele nach der Ordnung Gottes hat und einen freien Geist in ihr, der kann auch seines Bruders Seele frei machen, wenn sie noch nicht zu sehr inkarniert (verfleischlicht) ist, und diese hilft dann gar leicht ihrem kranken Fleischleibe. So aber der Seelenarzt selbst eine überaus kranke Seele hat, die viel mehr tot denn lebendig ist, wie sollte der hernach einer zweiten Seele geben, was ihm selbst gänzlich mangelt?! Darum überdenket es euch!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Wer eine lebendige Seele nach der Ordnung Gottes hat und einen freien Geist in ihr, der kann auch seines Bruders Seele frei machen, wenn sie noch nicht zu sehr...“

HGt.01_001,03

Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde sie trösten, und ein Strom des köstlichsten Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden; sie werden genesen und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde...“

GEJ.07_202,03

Du hast zwar wohl auch einen Leib wie wir, aber in solchem Deinem Leibe ist die Fülle der Gottheit verborgen, und Deine Worte und Taten sind Zeugen von ihrem wunderbaren Dasein in Dir. Das glauben wir nun einmal fest und werden uns von den argen Tempelwüterichen nicht mehr irreführen lassen.

Irreführung: innere Einflüsse sind prüfpflichtig. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination.

GEJ.04_037,06

Schon auf dieser Welt schmeckt eine sehr wirksame Leibesarznei gewöhnlich sehr bitter; aber noch bitterer werden die jenseitigen Seelenheilungsarzneien schmecken, weil sie sehr kräftig sein müssen, um eine gefährlichst kranke Seele sonach dort zu heilen, weil für sie hier keine Heilung mehr möglich war. Ja, geheilt werden sie wohl werden, aber lange und sehr verzweifelt bitter wird es hergehen! Darum wohl dem, der seine Seele in diesen irdischen Heilanstalten gesund machen wird!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „Schon auf dieser Welt schmeckt eine sehr wirksame Leibesarznei gewöhnlich sehr bitter; aber noch bitterer werden die jenseitigen Seelenheilungsarzneien schmecke...“

GEJ.03_177,20

Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!«

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!« Hom...“

HGt.02_016,22

Fröhlich und voll der größten Erwartung gingen sie der herrlichen Morgenhöhe zu. Als sie derselben aber schon ganz nahe waren, da ergriff sie alle eine große Angst und Bangigkeit, so zwar, daß sie sich kaum weiter getrauten.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Fröhlich und voll der größten Erwartung gingen sie der herrlichen Morgenhöhe zu. Als sie derselben aber schon ganz nahe waren, da

ergriff sie alle eine große An...”

Pflichtgrenze: Kein Ersatz für Arzt und Psychotherapie

Kernbefund

- Dieser Text ersetzt keine ärztliche oder psychotherapeutische Hilfe.
- Bei akuter Krise, Suizidgedanken oder nicht beherrschbarer Angst: sofort professionelle Hilfe / Notfallnummern des Landes (in Deutschland z. B. Notruf 112; Telefonseelsorge 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222).
- Die Lorber-Schriften sprechen Trost, Ordnung und Prüfung – sie sind keine klinische Leitlinie und kein Heilsversprechen als Medizinersatz.
- Arzt-Motive im Korpus (Annahme vernünftigen Rats) stützen Hilfe, widersprechen ihr nicht (GEJ.05_009).
- Leibliche Mittel und Pflege (z. B. HS) werden nicht verworfen.

Auswertung

Wer seelische Not nur „geistig“ deutet und Therapie als Unglauben brandmarkt, widerspricht dem Mitleidsgebot und dem Arzt-Motiv. Wer umgekehrt jeden Trost als naiv abtut, verfehlt die Troststellen. Die redaktionelle Grenze lautet: Klinik zuerst bei Gefahr, Schriften als Orientierung für Glaubende – ohne Schamspirale.

Vertiefung: Was diese Studie nicht leistet

Keine Diagnose, keine Medikamentenberatung, keine Garantie äußerer Heilung, keine Schuldzuweisung an Betroffene.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...”

HGt.01_001,03

Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde sie trösten, und ein Strom des köstlichsten Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden; sie werden genesen und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde...”

GEJ.10_078,12

Ein solcher Mensch wird dann auch in seinem wahrhaft lebendigen Glauben und Vertrauen bei allen noch so gefahrdrohenden Vorkommnissen auf dieser materiellen Lebensprüfungswelt nicht

schwach und wankend werden, sondern er wird alles in aller Geduld und in voller Ergebung in den ihm bekannten göttlichen Willen ohne viel Furcht und Angst ertragen und am Ende Gott für alles danken, weil er einsehen wird, daß Gott alle die Vorkommnisse in dieser Welt nur zum wahren Besten der Menschen verordnet hat. Wer denn Gott also gefunden hat, der hat wohl sicher seines Lebens höchsten und allerwertvollsten Schatz gefunden!

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Ein solcher Mensch wird dann auch in seinem wahrhaft lebendigen Glauben und Vertrauen bei allen noch so gefährdenden Vorkommnissen auf dieser materiellen Leb...“

HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...“

GEJ.03_012,10

Wer eine lebendige Seele nach der Ordnung Gottes hat und einen freien Geist in ihr, der kann auch seines Bruders Seele frei machen, wenn sie noch nicht zu sehr inkarniert (verfleischt) ist, und diese hilft dann gar leicht ihrem kranken Fleischleibe. So aber der Seelenarzt selbst eine überaus kranke Seele hat, die viel mehr tot denn lebendig ist, wie sollte der hernach einer zweiten Seele geben, was ihm selbst gänzlich mangelt?! Darum überdenket es euch!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Wer eine lebendige Seele nach der Ordnung Gottes hat und einen freien Geist in ihr, der kann auch seines Bruders Seele frei machen, wenn sie noch nicht zu sehr...“

Schwermut, Angst und Bangigkeit

Kernbefund

- „Schwermut“ kommt im Korpus vor und wird adressiert (u. a. HiG, HGt) – selten, aber klar.
- Angst, Furcht und Bangigkeit kennzeichnen unvollkommene Seelenruhe (GEJ.03_177).
- Mutlosigkeit wird von echter Demut unterschieden: Demut ohne Verzagtheit (HGt.02_024).
- Trauer und Bangigkeit der Kinder werden getröstet (HiG.03_283).
- Trübsal und Verzweiflung erscheinen in Jenseits- und Prüfungsnarrativen (GSo, BM, RB).

Auswertung

Der moderne Begriff Depression deckt sich nicht 1:1 mit Schwermut. Dennoch ist die phänomenale Nähe belastbar: Schwere, Angst, Verzagtheit, verdunkeltes Gemüt. Die Schriften antworten mit Trost und Haltungskorrektur – nicht mit Pathologisieren im heutigen Sinn und nicht mit Verachtung.

Vertiefung: Leseregel

Nicht jede Angststelle meint klinische Depression. Kontext prüfen: Prüfungsangst, Todesfurcht, Weltangst, Anfechtung.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.03_177,20

Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!«

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!« Hom...”

HGt.02_016,22

Fröhlich und voll der größten Erwartung gingen sie der herrlichen Morgenhöhe zu. Als sie derselben aber schon ganz nahe waren, da ergriff sie alle eine große Angst und Bangigkeit, so zwar, daß sie sich kaum weiter getrauten.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Fröhlich und voll der größten Erwartung gingen sie der herrlichen Morgenhöhe zu. Als sie derselben aber schon ganz nahe waren, da ergriff sie alle eine große An...”

HiG.03_503,03

Der Wanderer erschrickt unnenbar stark und fängt an zu beben vor Angst und großer Bangigkeit. Er will fliehen, ängstlich nach einem festen Orte mit seinen müden Augen spähend; aber zu spät!

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Der Wanderer erschrickt unnenbar stark und fängt an zu beben vor Angst und großer Bangigkeit. Er will fliehen, ängstlich nach einem festen Orte mit seinen müde...”

GSo.01_097,02

Seht, es geht ihm auch schon unser bekannter, redseliger Mönch entgegen, und fragt ihn mit ganz erschrockener Miene: Höre Bruder, wie ist es möglich, daß Du in dieser schauderhaftesten Epoche, in welcher wir Alle sammt Dir den unerbittlichen Richter erwarten, mit einem solchen überheiteren Angesichte aus deinem guten Verstecke zu uns kommen kannst? - Hat Solches dein schlichter Führer bei dir bewirkt, oder hast du dich selbst also überredet? - Sage mir und uns Allen, wie du zu dieser Fröhlichkeit gelangt bist? Dem Herrn sei alles Lob, alle Ehre und aller Dank, daß Er dir solche Fröhlichkeit zugelassen hat; aber wir armen Sünder hier stehen dafür eine desto größere Angst und Bangigkeit aus. Wenn doch auch uns ein wenig geholfen werden könnte, so wäre das wirklich etwas außerordentlich Ersprißliches für unser überaus geängstigtes Gemüth.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Seht, es geht ihm auch schon unser bekannter, redseliger Mönch entgegen, und fragt ihn mit ganz erschrockener Miene: Höre Bruder, wie ist es möglich, daß Du in...”

HGt.02_024,12

Ich sage dir aber: Solche Demut behagt Mir nicht, so du vor Mir mutlos wirst und fürchtest dich vor Meinen Ohren und hast Angst vor Meinen Augen.

Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Mutlosigkeit wird korrigiert: Demut ohne Verzagtheit. Fokus: „Ich sage dir aber: Solche Demut behagt Mir nicht, so du vor Mir mutlos wirst und fürchtest dich vor Meinen Ohren und hast Angst vor Meinen Augen.”

HGt.03_271,07

Als ich solches von ihm vernahm und daraus ersah, daß bei ihm alle meine begründetste Tröstung ganz fruchtlos blieb, da überfiel mich selbst eine tiefe Schwermut, und ich sank ebenfalls in eine große Traurigkeit dahin!

Explizit „Schwermut“: seelische Schwere wird benannt und adressiert. Fokus: „Als ich solches von ihm vernahm und daraus ersah, daß bei ihm alle meine begründetste Tröstung ganz fruchtlos blieb, da überfiel mich selbst eine tiefe Schwermu...”

Geistige Ursachen – was die Schriften nennen

Kernbefund

- Missachtete Ordnung kann Übel an Leib und Seele mitverursachen (GEJ.09_158).
- Krankheit/Heimsuchung kann erinnern und zur Besserung anstoßen (HeiG) – Zweckfrucht, nicht Billigung.
- Welt- und Eigenrichtung verdunkeln; freie Annahme guter Lehre gegen Sinn-Anfechtung (GEJ.06_225).
- Kranke Seele und verstockte Haltung brauchen andere Hilfe als nur Leibspflege (GEJ.05_009; GEJ.08_040).
- Keine monokausale Formel: nicht jedes Leiden ist „Strafe“ oder „Schuld“.

Auswertung

„Geistige Ursache“ heißt im Korpus oft: Richtung des Willens, Angstbindung, Ordnung, Anfechtung. Das ist Orientierung – keine Fern-Diagnose fremder Biografien. Pastoral gilt: Ursachenrede darf nicht zur Seelsorge-Gewalt werden.

Vertiefung: Abgrenzung

Biochemie, Trauma, soziale Not werden von den Texten des 19. Jahrhunderts nicht modern abgebildet. Lücke ehrlich lassen.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.06_225,17

Hat ein Mensch den guten äußeren Lehren und Ermahnungen freiwillig gegen manche Anfechtungen seiner Sinne Gehör gegeben und sein Leben danach eingerichtet, so wird der stille Einfluß der guten Geister auch stets mächtiger, den aber kein Mensch anders fühlt und fühlen darf, als daß er sein freies Werk ist. Wird aber der Einfluß des Guten aus den Himmeln durch des Menschen eigenen Willen einmal so gekräftigt, daß die Seele ganz in denselben übergegangen ist, so wird der wahre, göttliche Geist der Liebe in ihr wach, durchdringt die Seele ganz, und dann erst ist die Seele in die erste Stufe ihrer Vollendung getreten, ist dann schon unverwüstbar frei und kann, so sie auch noch im Fleische ist, Gesichte und Offenbarungen von Geistern und selbst von den höchsten Engeln empfangen.

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Hat ein Mensch den guten äußeren Lehren und Ermahnungen freiwillig gegen manche Anfechtungen seiner Sinne Gehör gegeben und sein Leben danach eingerichtet, so w...“

HGt.01_080,01

Und als der Adam diese Trostrede des Henoch vernommen hatte, da ward er alsobald fröhlichen Herzens und ertrug seine zunehmende Mattigkeit mit großer Ergebung und ließ sich vom Henoch weitergeleiten.

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Fokus: „Und als der Adam diese Trostrede des Henoch vernommen hatte, da ward er alsobald fröhlichen Herzens und ertrug seine zunehmende Mattigkeit mit großer Ergebung u...“

GEJ.05_074,02

Es ist eine nur zu bekannte Sache, daß oft die leiblich gesündesten Menschen eben nicht die sittlich tugendhaftesten sind. Ja, die leibliche Gesundheit macht den Menschen gar oft mutwillig, weltsüchtig und genußgierig, während Kranke, besonders die an einem chronischen Übel Leidenden, gewöhnlich geduldig, sanft und ergeben in den göttlichen Willen dahinsiechen; man hört sie selten klagen, sie sind voll Demut und haben kein neidisches Herz. Würde sich ihr guter Seelencharakter etwa nicht ändern, wenn man sie auf einmal ganz kerngesund machte?

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „Es ist eine nur zu bekannte Sache, daß oft die leiblich gesündesten Menschen eben nicht die sittlich tugendhaftesten sind. Ja, die leibliche Gesundheit macht de...“

GEJ.06_225,19

Es soll sich aber ein jeder Mensch zuerst gläubig nach den empfangenen guten Lehren richten und dann acht haben auf sein Gemüt, aber auch auf die in seinem Fleische oft schlummernden bösen Leidenschaften, die sich in Trägheit, Arbeitsscheu, Wollust, Eigenliebe, Starrsinn, Hochmut, Neid, Geiz und Herrschsucht nur zu klar kundgeben. Diesen letzteren soll er durch die Macht der Liebe zu Gott und durch die Liebe zum Nächsten, durch Geduld, Demut und Sanftmut begegnen, so wird er gar nicht lange dahin haben, wo sich die guten Geister ihm fühlbarer und ersichtlicher offenbaren werden.

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „Es soll sich aber ein jeder Mensch zuerst gläubig nach den empfangenen guten Lehren richten und dann acht haben auf sein Gemüt, aber auch auf die in seinem Flei...”

HGt.01_080,02

Und so ging der Zug, obschon etwas mühsam, dessenungeachtet mit noch ziemlicher Raschheit vor sich. Auf dem ganzen, beinahe halbstündigen Wege wurde keine Silbe gewechselt; aber ein jeder für sich bat Mich im Herzen inbrünstigst um die Stärkung und Erhaltung Adams. Vorzugsweise aber war Henoah voll unerschütterten Vertrauens und berechnete genau in seiner Liebe zu Mir, daß Ich sein unbeugsames Vertrauen auf Meine Erbarmung und Gnade gewiß und überaus sicher nicht werde zuschanden werden lassen.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Und so ging der Zug, obschon etwas mühsam, dessenungeachtet mit noch ziemlicher Raschheit vor sich. Auf dem ganzen, beinahe halbstündigen Wege wurde keine Silbe...”

GEJ.05_074,01

Sagt Roklus: »Herr und Meister über alle Dinge! Jedes Wort aus Deinem Munde ist mehr denn reinstes Gold, und eine Wahrheit erhebt die andere! Auch ist keines Deiner Licht- und Lebensworte bei mir auf unfruchtbaren Boden gefallen, und ich fühle es nun in mir, daß daraus sicher die segensreichsten Früchte für die Scheunen des wahren Lebens erwachsen werden; aber da ich nun schon einmal die Gnade habe, mit Dir zu reden, so möchte ich denn auch in der Hinsicht eine Aufklärung von Dir haben, ob wir in der Folge die Kranken durch unsere natürlichen Heilmittel von ihren Krankheiten heilen sollen oder bloß nur im möglich festesten Vertrauen auf Deinen Namen? Denn mir kam nun der Gedanke, daß es etwa nicht allzeit Deinem göttlichen Willen gemäß wäre, gerade jeden Kranken zu heilen. Denn es gibt darunter ja welche, denen Deine göttliche Liebe und Weisheit eine leibliche Krankheit oder auch irgende

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Sagt Roklus: »Herr und Meister über alle Dinge! Jedes Wort aus Deinem Munde ist mehr denn reinstes Gold, und eine Wahrheit erhebt die andere! Auch ist keines De...”

Geistige Finsternis

Kernbefund

- Finsternis steht gegen Licht: geistige Blindheit wiegt schwerer als leibliche (HGt.01_001).
- Licht und Wahrheit sollen ins niedergebeugte Herz (HiG.02_005).
- Finsternis-Motive in GEJ/GSo/RB beschreiben Verdunkelung, nicht romantische Nacht.
- Gegenbewegung: Liebe, Wahrheit, Zuwendung – nicht Spektakelangst.

Auswertung

Geistige Finsternis ist das Korpus-Äquivalent zu verdunkeltem Gemüt. Heilungsweg meint hier Erleuchtung durch Liebe und Wahrheit, nicht bloß Stimmungsmanagement. Gleichzeitig bleibt der Disclaimer: Finsternis-Rede ersetzt keine Klinik.

Vertiefung

Finsternis darf nicht als moralische Keule gegen Depressive missbraucht werden.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.06_150,14

(Jesu Vorhersage:) »Von nun an werden nahe volle 2000 Jahre hindurch zahllos viele Seher und Propheten erweckt werden, weil auch eine noch größere Anzahl falscher Propheten und sogar höchst hochmütiger, herrschsüchtiger und aller Liebe barer falscher Christusse erstehen werden. Da werden die Gerichte aber auch gleich fort dauern, und es wird selten einen Herrscher geben, der wegen seiner Finsternis samt seinem Volke nicht ein arges Gericht zu bestehen haben wird.

Finsternis = geistige Verdunkelung; Gegenpol Licht/Liebe. Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „(Jesu Vorhersage:) »Von nun an werden nahe volle 2000 Jahre hindurch zahllos viele Seher und Propheten erweckt werden, weil auch eine noch größere Anzahl falsch...“

HGt.01_001,11

Den Kleiderpracht- und Modesüchtigen sage ernstlich, daß sie nackt vor ihrem gerechtesten Richter stehen. Ihre Pracht wird vergehen wie ein Schaum; ihre Herrschsucht und Pracht wird in die niedrigste Sklaverei verwandelt werden, und sie werden sich ewig ihrer Torheit schämen müssen. Ist denn nicht ein großer Tor der, welcher sich vornimmt, einen Schmeißhaufen vergolden zu wollen, und die Edelsteine aber, statt in Gold, in den schmutzigsten Kot fassen läßt?! Oh, daß es der Irrsinnigen jetzt in der Welt doch gar so viele gibt! Das Licht halten sie für Finsternis, und die Finsternis fürs Licht!

Finsternis = geistige Verdunkelung; Gegenpol Licht/Liebe. Fokus: „Den Kleiderpracht- und Modesüchtigen sage ernstlich, daß sie nackt vor ihrem gerechtesten Richter stehen. Ihre Pracht wird vergehen wie ein Schaum; ihre Herrsch...“

GSo.01_009,11

Ihr schlaget die Hände über euerem Kopfe zusammen über die furchtbare Größe dieses Tempels, und getraut euch kaum sich ihm mehr und mehr zu nahen. - Gehet aber nur muthig mit mir auch in diesen Tempel, und ihr werdet vom gar überaus freundlichen Bewohner desselben sicher überaus gut aufgenommen sein. Also folget mir nur! - Dieser Tempel wird auch innerlich als Solcher zu beschauen sein, und ihr werdet in denselben einkehren wie in ein überaus gastfreundliches Haus. Also sind wir in den Vorhof schon eingetreten, und so gehen wir denn durch diese leuchtende Pforte auch in das vollkommen Innere dieses Tempels. So, so, meine lieben Brüder und Freunde; wir sind an Ort und Stelle.

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „Ihr schlaget die Hände über euerem Kopfe zusammen über die furchtbare Größe dieses Tempels, und getraut euch kaum sich ihm mehr und mehr zu nahen. - Gehet aber...“

HGt.01_001,04

Die Mich suchen, denen sage: Ich bin der wahre Überall und Nirgends. Überall bin Ich, wo man Mich liebt und Meine Gebote hält, - nirgends aber, wo man Mich nur anbetet und verehrt. Ist denn die Liebe nicht mehr denn das Gebet, und die Haltung der Gebote nicht mehr denn die Verehrung?! Wahrlich, wahrlich sage Ich dir: Wer Mich liebt, der betet Mich im Geiste an, und wer Meine Gebote hält, der ist's, der Mich in der Wahrheit verehrt! Meine Gebote aber kann niemand halten als nur derjenige, der Mich liebt; der Mich aber liebt, hat kein Gebot mehr als dieses, daß er Mich liebt und Mein lebendiges Wort, welches das wahre, ewige Leben ist.

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Die Mich suchen, denen sage: Ich bin der wahre Überall und Nirgends. Überall bin Ich, wo man Mich liebt und Meine Gebote hält, - nirgends aber, wo man Mich nur...“

HGt.01_001,09

Diejenigen, welche die Schrift besitzen und sie nicht lesen, gleichen einem Durstigen am Brunnen, wo reines Wasser ist, das sie aber nicht trinken wollen, entweder aus einer gewissen geistigen Wasserscheu gleich tollen Hunden, welche, statt ihre Schnauze ins Wasser zu stecken und zu genesen in die härtesten Steine beißen, um sich den brennenden Durst zu stillen, oder auch wohl meistens aus einer gewissen lauen Trägheit, und lassen sich daher lieber von einigen gewissen

faulen Dienern aus der nächsten Pfütze stinkenden Schlamm zur Stillung ihres Durstes reichen, damit sie dann allesamt übel umkommen.

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „Diejenigen, welche die Schrift besitzen und sie nicht lesen, gleichen einem Durstigen am Brunnen, wo reines Wasser ist, das sie aber nicht trinken wollen, entwe...“

Anfechtung und Prüfung

Kernbefund

- Anfechtung erdulden wird seliggepriesen – nach der Klärung, nicht als Selbstzweck (HGt.02_275).
- Lehre erfährt Anfechtungen durch die Welt (GEJ.02_172).
- Sinn-Anfechtungen begleiten den Weg freier Annahme (GEJ.06_225).
- Viel geprüft werden kann Liebeszeichen sein (GEJ.08_103) – riskant pastoral, klar zu begrenzen.
- Anfechtung ≠ Gott will deine Verzweiflung.

Auswertung

Anfechtung erklärt Belastungsphasen im Glaubensweg. Sie rechtfertigt nicht Menschenquälerei, nicht Therapieverweigerung und nicht die Behauptung, jede Depression sei „nur Prüfung“.

Vertiefung: Prüffrage

Nutze ich „Prüfung“ als Alibi gegen Hilfe – oder als Sprache für Standhalten neben Hilfe?

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

HiG.02_056,03

Ich lasse ihr darum, liebevollst ermahnend, sagen, sie solle ja vor allem das (frühere Wort) in die Hand und recht tief ins Herz nehmen. Sodann erst werde Ich sie wieder vollkommen zu Meiner Tochter aufnehmen und werde ihr ein anderes Wort geben, das sie erfüllen wird mit einer großen Kraft, zu kämpfen gegen alle Anfechtungen der Welt. Denn sie ist zufolge Meiner Ordnung nicht frei von Versuchungen der Finsternis. Aber so sie sich ernstlich zu Mir wendet, da soll sie frei werden!

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Finsternis = geistige Verdunkelung; Gegenpol Licht/Liebe. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Ich lasse ihr darum, liebevollst ermahnend, sagen, sie solle ja vor allem das (frühere Wort) in die Hand und recht tief ins Herz nehmen. Sodann erst werde Ich s...“

GEJ.02_172,08

Daß aber diese Meine Lehre nebenher von der eigentlichen Welt, die nicht sterben wird, allzeit Anfechtungen erleben wird, das weiß Ich um eine Ewigkeit schon zum voraus.

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Daß aber diese Meine Lehre nebenher von der eigentlichen Welt, die nicht sterben wird, allzeit Anfechtungen erleben wird, das weiß Ich um eine Ewigkeit schon zu...“

GEJ.04_175,04

Gott als Gott kann wider Seine Ordnung unmöglich sündigen! So Er aber des Menschen Natur angenommen hat, ist Sein Fleisch einer Sünde fähig oder nicht fähig? Muß auch Er gegen alle Anfechtungen des Fleisches kämpfen? Hat Er solche, wer läßt sie über Ihn kommen? Gibt es noch irgendeinen höheren und älteren Gott, der diesen jungen, nun erst werdenden mit allerlei schweren Proben festigt und im Geiste wiedergebäret? Wenn dieser junge Gott nun sündigte wie ein Mensch, könnte er auch diesem gleich verworfen werden?

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Gott als Gott kann wider Seine Ordnung unmöglich sündigen! So Er aber des Menschen Natur angenommen hat, ist Sein Fleisch einer Sünde fähig oder nicht fähig? Mu...“

HGt.02_275,20

Ich sage euch, meine lieben Brüder, aber: Selig und wahrhaft glücklich ist der, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt worden ist, wird er erst das wahre Ziel des Lebens empfangen, welches uns allen der heilige, liebevollste Vater verheißen hat, so wir Ihn wahrhaft von ganzem Herzen lieben.

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Ich sage euch, meine lieben Brüder, aber: Selig und wahrhaft glücklich ist der, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt worden ist, wird er erst da...“

BM_48,14

Vor allem aber gefallen ihm denn doch noch immer die Menschen des Mittelgürtels am allerbesten, an deren übermäßige Schönheit er sich nun schon etwas mehr angewöhnet hatte; nur dürfen sie ihm noch nicht gar zu nahe gestellet werden, besonders die Weiber und Mädchen schon gar nicht, weil die zu schön und reizend sind; aber selbst der männliche Theil macht ihm starke Anfechtungen, weil auch dieser Theil so überaus schön und reizend gebaut ist, daß diese Erde noch nie ein Wesen weiblicher Art von solcher Ueppigkeit, Weiche, Rundung und Sanftmuth getragen hat!

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Vor allem aber gefallen ihm denn doch noch immer die Menschen des Mittelgürtels am allerbesten, an deren übermäßige Schönheit er sich nun schon etwas mehr angew...“

GEJ.03_177,20

Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!«

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!« Hom...“

Irreführende Geister und Prüfung der Einflüsse

Kernbefund

- Falsche Wunder und Wahrsagerei werden verworfen (GEJ.02_065).
- Irreführung durch satanische/menschenfeindliche Richtung wird thematisiert (GEJ.02_081 u. a.).
- Seele kann sich falsch oder recht ausrichten – in Fleisch oder Geist (GEJ.01_161).
- Prüfung der Geister/Einflüsse: Faszination ist kein Wahrheitsbeweis.
- Troststellen bleiben; aber innere Bilder sind prüfpflichtig.

Auswertung

Für depressive und suchende Menschen ist diese Achse doppelkantig: Sie warnt vor Täuschung – und darf nicht in Verfolgungswahn kippen. Kriterium: Liebe, Demut, Ordnung, Frucht – nicht Spektakel.

Vertiefung

Artikel 4 (dunkle Nacht / Foppgeister) vertieft später; hier nur die Grundregel der Unterscheidung.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.05_128,03

Reif« sind sie, weil in ihnen das Streben nach einem höheren Ziele wach und lebendig geworden ist. Alle suchen die lebendige, mit aller Seligkeit gekrönte Ruhe - aber auf irreführenden Wegen - und erreichen somit trotz ihres Suchens nichts als am Ende des Leibes Tod; darüber nach jenseits hinaus ist bei jedem tiefste Nacht.

Irreführung: innere Einflüsse sind prüfpflichtig. Fokus: „Reif« sind sie, weil in ihnen das Streben nach einem höheren Ziele wach und lebendig geworden ist. Alle suchen die lebendige, mit aller Seligkeit gekrönte Ruhe...”

GEJ.09_101,01

Sagte nun der Wirt: »Herr und Meister, ich danke Dir nicht nur für mich, sondern auch für alle von Dir Geheilten meines Hauses für diese Belehrung, durch die wir in den Stand gesetzt worden sind, uns selbst zu erkennen und also auch das Reich Gottes in uns! Was wir zu tun haben, das wissen wir nun klarer denn jemals zuvor; und weil wir das nun wissen, so werden wir auch danach handeln und uns von der Welt nicht mehr irreführen lassen. Stärke Du mit Deiner Gnade und Liebe unseren Willen, auf daß auch er stets gleichen Schrittes mit unserem Erkennen der Wahrheit aus Dir wandle bis an das lichtvollste Ziel unseres Lebens; denn das Erkennen der noch so lichtvollen Wahrheit genügt nicht, wenn an seiner Seite ein träger und schwacher Wille einhergeht! Der Wille aber ist die Kraft der Liebe in uns; wie diese beschaffen ist, ebenso auch der Wille. Daher stärke, o Herr, in uns denn auch vor allem

Irreführung: innere Einflüsse sind prüfpflichtig. Fokus: „Sagte nun der Wirt: »Herr und Meister, ich danke Dir nicht nur für mich, sondern auch für alle von Dir Geheilten meines Hauses für diese Belehrung, durch die wi...”

GEJ.08_039,02

Will ein harmloser Mensch sich diesen wahren Höllennestern nahen, so wird er, damit der Betrug nicht ans Tageslicht kommt, ja nicht in die Nähe gelassen, aber durch ihre bösen Künste so in Angst versetzt, daß er dann selbst der beste Beschützer und Verteidiger eines solchen Höllennestes bleiben muß; denn er erzählt das tausend andern Menschen von Mund zu Mund, und alle halten das für etwas erschrecklich Übernatürliches, und keiner von Tausenden wagt sich dann je mehr auch nur in einige Nähe eines solchen wahren Höllennestes. Aber, wie Ich das schon gleich einleitend in dieser deiner Frage bemerkt habe, lassen wir nur ein wohlgerüstetes römisches Kriegsheer sich solch einer verrufenen Spukgeisterburg nahen, und die Geister werden sich nicht rühren, sondern durch ihre geheimen unterirdischen Gänge schleunigst die Flucht ergreifen.

Geistige Unterscheidung. Fokus: „Will ein harmloser Mensch sich diesen wahren Höllennestern nahen, so wird er, damit der Betrug nicht ans Tageslicht kommt, ja nicht in die Nähe gelassen, aber d...”

GEJ.09_101,06

Wenn die Menschen alle also untereinander lebten und nach dem ihnen schon gar oft geoffenbarten Willen und Rate Gottes täten, so würde auch niemals eine Not und Bedrängnis und Trübsal unter ihnen auf der Erde entstehen. Alles Elend bereiten sich die Menschen durch ihren bösen Wuchergeist nur selbst. Zuerst leiden die Kleinen und Armen, dann aber kommt es tausend Male ärger über die Großen und Mächtigen; denn sie sind durch ihren Wuchersinn und durch ihre zu himmelschreiend große Herrschsucht Diebe und Räuber der Völker und haben darum von mir aus auch zur rechten Zeit den verdienten Lohn zu gewärtigen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Fokus: „Wenn die Menschen alle also untereinander lebten und nach dem ihnen schon gar oft geoffenbarten Willen und Rate Gottes täten, so würde auch niemals eine Not und...”

GEJ.04_055,05

Zuvor dachte ich von meinem Freunde und Führer, daß er nur eine Menschenseele gleichwie unsereins wäre; allein in meinem Vorzustande war noch viel Täuschung in mir. Nun erkenne ich erst den Führer! Er ist nun nicht mehr bei mir, sondern in jener Sonne sehe ich Ihn, der da heilig ist über heilig! Endlose Scharen der vollendetsten Lichtgeister umschweben diese Sonne nach allen Richtungen in engeren, weiteren und weitesten Kreisen. Welch eine unendliche Majestät ist das

doch! O Menschen! Gott zu schauen und Ihn über alles zu lieben ist die höchste Wonne, ist der Seligkeiten höchste!

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Zuvor dachte ich von meinem Freunde und Führer, daß er nur eine Menschenseele gleichwie unsereins wäre; allein in meinem Vorzustande war noch viel Täuschung in...“

GSo.01_020,01

Um aber auf diese günstige Anhöhe zu gelangen, werden wir uns gegen die morgige Seite dieser allgemeinen Nordgegend ziehen, und von dort aus erst unsere Höhe besteigen; denn die Gegend mehr nordwärts hin ist zu sehr ungeheuer, um in selbiger irgend eine Reise weiter fortsetzen zu können, - und zudem werden wir sie von der Höhe ohnedieß auch überblicken können. - Und so denn begeben euch mit mir, und wir wollen nach geistiger Art sobald als möglich an Ort und Stelle sein.

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Um aber auf diese günstige Anhöhe zu gelangen, werden wir uns gegen die morgige Seite dieser allgemeinen Nordgegend ziehen, und von dort aus erst unsere Höhe be...“

Trost und Heilungsweg

Kernbefund

- Leitverheißung: nicht betrüben → wenden → ganz trauen → Trost, Balsam, Erquickung (HGt.01_001,03).
- Zuspruch an Trauernde und Bangige (HiG.03_283).
- Licht und Wahrheit ins niedergebeugte Herz (HiG.02_005).
- Prüfung zuerst, Hilfe nach Treue (GEJ.09_060) – Zeitstruktur beachten.
- Heiligung durch lebendigen Glauben und Liebe (GEJ.08_040).

Auswertung

Der Heilungsweg ist beziehungsformig: Zuwendung, Vertrauen, Geduld, Liebe. Er ist kein Instant-Reset. Verheißung ohne Voraussetzung wird Missverständnis; Voraussetzung ohne Verheißung wird Gesetzlichkeit.

Vertiefung

Äußere Genesung und innere Erquickung parallel lesen – nicht alternativ.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

HS_1,17

Aus diesem Grunde ist dann vorzugsweise der zweiten Art Homöopathie (die Sonnenheilmittel, d. Hg), die Ich, bloß zum Unterschied von der ersten, die allgemeine benenne, ein volles Augenmerk zu widmen, weil durch sie kein Arzt - bei nur einiger Geschicklichkeit - fehlen kann.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Aus diesem Grunde ist dann vorzugsweise der zweiten Art Homöopathie (die Sonnenheilmittel, d. Hg), die Ich, bloß zum Unterschied von der ersten, die allgemeine...“

HS_1,35

Wenn ein Arzt bei einer kranken Seele genau erforschen könnte, welche Lebensspezifika (Zellen, Zellsysteme, Schwingungen, d. Hg.) in ihr schwach geworden sind oder gar mangeln, und kennte daneben auch das Kräutlein, das eben dieselben Lebensspezifika in sich enthält, so würde er dadurch einer kranken Seele oder - was dasselbe ist - einem kranken Menschen die volle Gesundheit sicher wiedergeben können.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Wenn ein Arzt bei einer kranken Seele genau erforschen könnte, welche Lebensspezifika (Zellen, Zellsysteme, Schwingungen, d. Hg.) in ihr schwach geworden sind o...“

HS_1,36

Aber da solch eine tiefere Kenntnis des Menschen und seiner Seele einem gewöhnlichen Arzt zumeist so unbekannt ist wie ein noch unentdeckter Weltteil, so ist und bleibt sein ärztliches Heilfach stets nur mehr ein Raten denn ein Wissen .

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Aber da solch eine tiefere Kenntnis des Menschen und seiner Seele einem gewöhnlichen Arzt zumeist so unbekannt ist wie ein noch unentdeckter Weltteil, so ist un...“

HS_1,37

Was die Menschen durch Erfahrungen und selten glückliche Proben sich aus der Heilkraft der Pflanzen, Mineralien und Tiere zu eigen gemacht haben, mit dem heilen sie auch gewöhnlich ihre Kranken, und man könnte bei den meisten Ärzten das nordländische Sprichwort in Anwendung bringen, durch das ein solcher Arzt mit einem Knittel (Knüppel d. Vf.) verglichen wird: Trifft der Knittel glücklicherweise die Krankheit, so wird es mit dem Patienten besser; trifft der Knittel aber den kranken Menschen statt der Krankheit , so ist der Mensch des Todes! Bedingungen zur Neubelebung Kranker durch Sonnenarkana

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Was die Menschen durch Erfahrungen und selten glückliche Proben sich aus der Heilkraft der Pflanzen, Mineralien und Tiere zu eigen gemacht haben, mit dem heilen...“

GEJ.08_167,13

Und so war denn von den Bewohnern dieser Orte auch einige Jahre hindurch niemand in die Nähe von Jerusalem gekommen, und es konnte denn auch, da diese Straße auch von andern Reisenden ihrer Unsicherheit wegen nicht begangen ward, Mein Ruf in diese Gegenden noch nicht verbreitet worden sein, da sie von Jerusalem denn doch schon ziemlich entfernt lagen und dazu noch mehr von Griechen und Arabern als von den Juden bewohnt waren. Und eben ihre völlige Unbekanntschaft mit Mir und Meiner Lehre bestimmte Mich, denn auch zu ihnen zu kommen und Mich ihnen zu offenbaren. Denn Ich bin ja hauptsächlich nur darum in die Welt gekommen, um zu suchen das Verlorene und aufzurichten, was in den Staub niedergebeugt war.

Primärbeleg. Fokus: „Und so war denn von den Bewohnern dieser Orte auch einige Jahre hindurch niemand in die Nähe von Jerusalem gekommen, und es konnte denn auch, da diese Straße au...“

HiG.02_005,06

Seht, solches Leichte und Leichtfaßliche besagen diese zwei Verse! - Sucht daher fürder das Verständnis solcher Texte nicht mehr mit dem Verstande und im Verstande mit einem metallenen Welt-Geiste, sondern mit der Liebe in der Liebe mit dem demütigen Geiste der Wahrheit, da euch alle Dinge leicht werden. Sonst werde Ich noch gar lange nicht im Reiche des Lebens mit euch das neue Osterlamm speisen können! - Versteht es wohl! - Amen. An eine Weltmüde (17.09.1841)

Primärbeleg. Fokus: „Seht, solches Leichte und Leichtfaßliche besagen diese zwei Verse! - Sucht daher fürder das Verständnis solcher Texte nicht mehr mit dem Verstande und im Versta...“

Lebensordnung

Kernbefund

- Leben nach erkannter Ordnung Gottes trägt durch Drangsale (GEJ.09_119).
- Missachteter Rat der Ordnung kann Übel mitverursachen (GEJ.09_158).
- Liebe und Gebote markieren, „wo“ Gott ist (HGt.01_001).
- Ordnung ist Struktur der Freiheit, nicht Käfig der Angst.

Auswertung

Lebensordnung meint Tages- und Herzenspraxis: Liebe, Maß, Verantwortung, Zuwendung. Bei Depression kann Struktur helfen – als Stütze, nicht als Leistungsnachweis vor Gott.

Vertiefung

Ordnung ersetzt Therapie nicht; sie kann sie begleiten.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.10_112,08

Und siehe, die alte Krankheit wirft ihn abermals auf etliche Jahre derart ins Bett, daß ihm kein Arzt mehr so wie das erste und zweite Mal zu helfen vermag.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Und siehe, die alte Krankheit wirft ihn abermals auf etliche Jahre derart ins Bett, daß ihm kein Arzt mehr so wie das erste und zweite Mal zu helfen vermag.“

GSo.01_046,39

Der Mann spricht: Ach, lieber Freund, Solches dient mir wohl zu einem großen Troste und zu einer großen Freude, und ich bin schon überselig, ein so vollkommenes Ebenmaß des Herrn vor mir zu erblicken. Welch eine Seligkeit aber wird mir erst dann werden, wenn ich den Herrn Selbst erschauen werde!

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Fokus: „Der Mann spricht: Ach, lieber Freund, Solches dient mir wohl zu einem großen Troste und zu einer großen Freude, und ich bin schon überselig, ein so vollkommenes...“

GEJ.08_004,11

Es gibt hie und da freilich wohl auch Beispiele, daß recht fromme und gerechte Menschen am Ende auch mit irgendeiner eben nicht sehr sanften Todesart von dieser Welt scheiden; aber da können wir immer zwei Fälle annehmen, und diese können wohl darin bestehen, daß Gott so einem Menschen eine größere Geduldsprobe zukommen läßt, damit seine Seele fürs Jenseits eine desto größere Gediegenheit erlange. Warum? Das wird Gott sicher höchst klar wissen!

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Es gibt hie und da freilich wohl auch Beispiele, daß recht fromme und gerechte Menschen am Ende auch mit irgendeiner eben nicht sehr sanften Todesart von dieser...“

GEJ.09_119,19

Es ist wohl wahr, daß des Menschen Leben von der Geburt an bis zum Abfalle des Leibes von gar vielen Drangsalen und Leiden aller Art behaftet ist; aber so er nach der erkannten Ordnung Gottes lebt und dadurch in sich schon auf dieser Erde das lebenshelle Bewußtsein überkommt, was ihn im andern, wahren Leben erwartet, so wird er alle die oft noch so bitteren Prüfungen, die alle nur zur Erweckung des Geistes Gottes ja seiner Seele ihm zugelassen werden, mit aller Geduld und Standhaftigkeit ertragen und dabei vollauf frohen Mutes sein.

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Es ist wohl wahr, daß des Menschen Leben von der Geburt an bis zum Abfalle des Leibes von gar vielen Drangsalen und Leiden aller Art behaftet ist; aber so er na...“

GEJ.10_112,05

Er verfällt denn auch notwendig in eine noch ärgere Krankheit und bekommt unsägliche Schmerzen. Die Ärzte kommen abermals und versuchen, ihn zu heilen. Aber diesmal will es ihnen nicht so bald gelingen, und sie ermahnen ihn zur Geduld; denn da er ihren Rat nicht befolgt hatte, so muß er es sich nun selbst zuschreiben, daß er durch seinen alten Leichtsin in ein viel ärgeres und länger währendes Übel verfallen ist.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Er verfällt denn auch notwendig in eine noch ärgere Krankheit und bekommt unsägliche Schmerzen. Die Ärzte kommen abermals und versuchen, ihn zu heilen. Aber die...“

Gebet und Gemeinschaft

Kernbefund

- Liebe wiegt mehr als bloßes Gebet der Lippen; halten der Gebote wächst aus Liebe (HGt.01_001).
- Beten im Geist und in der Wahrheit; Kirche nicht zum Anstoß machen (HGt.01_003).
- Vater-Gebet und Zuwendung ziehen sich durch GEJ.
- Nächstenliebe und brüderliche Haltung gegen Isolation.
- Gemeinschaft ist Trostpraxis – nicht Ersatz für professionelle Hilfe.

Auswertung

Depression isoliert. Die Schriften gegensteuern mit Gebet (Beziehung) und Liebe (Gemeinschaft). Das ist spirituelle Sozialmedizin – ergänzend, nicht ersetzend.

Vertiefung

Gebet als Automatenhebel gegen schwere Episode ist Missverständnis.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

GEJ.09_028,08

Nach dieser Meiner kurzen Rede dankte Mir Zachäus wieder, bat Mich aber, daß Ich ihm einen Rat gäbe, was er mit seinem ältesten, bereits sechzehn Jahre zählenden Sohne machen solle, der seit drei Jahren irrsinnig sei und beinahe von Tag zu Tag in eine größere Raserei verfalle. Er habe zu dem Sohne schon alle ihm bekannten besten Ärzte kommen lassen, und alle hätten versucht, den Sohn zu heilen; doch alle ihre Wissenschaft und Mühe sei nicht nur gänzlich erfolglos geblieben, sondern der Sohn sei nach jedes Arztes Behandlung noch ärger denn vorher geworden.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Nach dieser Meiner kurzen Rede dankte Mir Zachäus wieder, bat Mich aber, daß Ich ihm einen Rat gäbe, was er mit seinem ältesten, bereits sechzehn Jahre zählende...“

HiG.02_005,02

In der großen Finsternis ihres Herzens ahnt sie es nicht und kann es kaum glauben, daß die Pforten des Himmels in dieser großen Gnadenzeit weit geöffnet sind und daß Du, o liebevollster, heiliger Vater, all Deinen verlorenen Kindern mit ausgebreiteten, verzeihenden und segnenden Händen entgegenkommst.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Finsternis = geistige Verdunkelung; Gegenpol Licht/Liebe. Fokus: „In der großen Finsternis ihres Herzens ahnt sie es nicht und kann es kaum glauben, daß die Pforten des Himmels in dieser großen Gnadenzeit weit geöffnet sind un...“

GEJ.04_108,10

Damit ihr auch sehen möget, wie das alles so ist, was Ich euch nun erklärt habe, so will Ich euch denn für eine kurze Zeit die Augen öffnen, auf daß ihr das alles auch selbsterfahrlich schauen könnet. Gebet darum nun auf alles wohl acht, was ihr sehen werdet!«

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Damit ihr auch sehen möget, wie das alles so ist, was Ich euch nun erklärt habe, so will Ich euch denn für eine kurze Zeit die Augen öffnen, auf daß ihr das all...“

GEJ.04_108,02

Es ist die alte Eigenliebe als der Vater der Lüge und aller Übel aus ihr; die Lüge aber ist die alte, sündige Materie, die an und für sich nichts ist als eine lose und sündige Erscheinlichkeit der Eigenliebe, der Selbstsucht, des Hochmutes und der Herrschsucht.

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Es ist die alte Eigenliebe als der Vater der Lüge und aller Übel aus ihr; die Lüge aber ist die alte, sündige Materie, die an und für sich nichts ist als eine I...“

GEJ.08_025,07

Dem Geiste oder der ewigen Essenz wohnt die Liebe inne als die alles bewirkende Kraft , die höchste Intelligenz und der lebendig feste Wille ; alles das zusammen erzeugt die Substanz der Seele und gibt ihr die Form oder das Wesen des Leibes.

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Dem Geiste oder der ewigen Essenz wohnt die Liebe inne als die alles bewirkende Kraft , die höchste Intelligenz und der lebendig feste Wille ; alles das zusammen...“

Praxis: Was tun – geistig und nüchtern

Kernbefund

- Sofort bei Gefahr: professionelle Hilfe / Notfall.
- Geistige Schritte aus dem Korpus: wenden, trauen, Demut ohne Mutlosigkeit, Geduld, Troststellen lesen, Liebe üben, Ordnung beachten, Einflüsse prüfen.
- Leib: Pflege, Licht/Luft (HS), Arzt-Rat annehmen (GEJ.05_009).
- Nicht tun: Schamspirale, Therapieverbot, Schuldmonokausalität, Visionssucht.

Auswertung

Praxis ist die Probe. Die Texte erlauben konkrete Schritte ohne Clickbait und ohne Heilsverkauf. Nüchternheit ist Treue zur Grenze.

Checkliste

1. Bin ich in akuter Gefahr? → Hilfe jetzt. 2. Suche ich nur Frommsprech statt Behandlung? 3. Verwechsele ich Verheißung und Voraussetzung? 4. Isoliere ich mich – oder suche ich Gemeinschaft und Gespräch? 5. Prüfe ich innere Einflüsse an Liebe/Demut/Frucht?

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allerstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...“

HGt.01_001,03

Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde sie trösten, und ein Strom des köstlichsten Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden; sie werden genesen und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde...“

GEJ.10_078,12

Ein solcher Mensch wird dann auch in seinem wahrhaft lebendigen Glauben und Vertrauen bei allen noch so gefährdrohenden Vorkommnissen auf dieser materiellen Lebensprüfungswelt nicht schwach und wankend werden, sondern er wird alles in aller Geduld und in voller Ergebung in den ihm bekannten göttlichen Willen ohne viel Furcht und Angst ertragen und am Ende Gott für alles danken, weil er einsehen wird, daß Gott alle die Vorkommnisse in dieser Welt nur zum wahren Besten der Menschen verordnet hat. Wer denn Gott also gefunden hat, der hat wohl sicher seines Lebens höchsten und allerwertvollsten Schatz gefunden!

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Ein solcher Mensch wird dann auch in seinem wahrhaft lebendigen Glauben und Vertrauen bei allen noch so gefährdrohenden Vorkommnissen auf dieser materiellen Leb...“

GEJ.05_009,17

Es ist schon ganz richtig, daß auch eine kranke Menschenseele mehr Mitleid verdient als eines kranken Menschen gebrechlicher Leib. Wenn aber zu einem leibeskranken Menschen, der noch bei vollster Vernunft ist, ein grundgescheiter und bestbewährter Arzt kommt, die Krankheit wohl erkennt und dem Kranken nur zu gewiß helfen könnte und würde, der Kranke aber, statt mit aller Freude den heilsamen Rat des Arztes anzunehmen, denselben durch seine Knechte zur Tür hinauswerfen läßt, - wer, fragen wir, wird mit solch einer kranken Seele auch noch ein Mitleid haben? Wir nicht, und sonst sicher auch nicht jemand anders! Solch ein reines Vieh von einem Menschen soll dann nur in eine möglich allerbitterste und schmerzvollste Krankheit verfallen und erst aus seinen Schmerzen lernen, wie dumm es war, den allerschicktesten Arzt zur Tür hinauszuerwerfen!

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Es ist schon ganz richtig, daß auch eine kranke Menschenseele mehr Mitleid verdient als eines kranken Menschen gebrechlicher Leib. Wenn aber zu einem leibeskran...“

HiG.03_283,04

Diese ewig unwandelbare Zusicherung gebe Ich, dein dich segnender und über alles liebender Vater, dir zu deinem Namenstage als ein Angebinde, daß es dich heilen, stärken und trösten solle in aller Meiner Liebe und Wahrheit amen. Mein Vatersegen sei dir für ewig amen, amen, amen. - - - Zum Heimgang einer Mutter (30.11.1848) Trostwort nach dem Hinscheiden der Elisabeth H. am 29.11.1848.

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Fokus: „Diese ewig unwandelbare Zusicherung gebe Ich, dein dich segnender und über alles liebender Vater, dir zu deinem Namenstage als ein Angebinde, daß es dich heilen...“

GEJ.07_202,12

So ihr das nun verstanden habt, so übet euch denn auch in der Geduld und habt auch in euch ein wahres Mitleid nicht nur mit den kranken Leibern, sondern viel mehr noch mit den kranken und blinden Seelen der Menschen, so werdet ihr am leichtesten und ehesten zur wahren und vollen Gottähnlichkeit gelangen und gleich werden den Engeln im Himmel!«

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „So ihr das nun verstanden habt, so übet euch denn auch in der Geduld und habt auch in euch ein wahres Mitleid nicht nur mit den kranken Leibern, sondern viel me...“

Missverständnisse

Kernbefund

- M1: „Depression ist nur Mangel an Glauben.“ – streicht Anfechtung, Leib, Arzt-Motiv.
- M2: „Therapie ist Unglaube.“ – widerspricht Annahme vernünftigen Rats.
- M3: „Genesung steht mir automatisch zu.“ – streicht Voraussetzungen.

- M4: „Jede Schwere ist Prüfung zum Besten.“ – Zweckfrucht ≠ Billigung; Einzelfall nicht erzwingen.
- M5: „Innere Stimmen immer folgen.“ – Irreführung und Prüfung der Geister.
- M6: „Nur beten, nicht handeln.“ – Liebe, Ordnung, Gemeinschaft fordern Tat.

Auswertung

Die Klarheit der Missverständnisse ist der Nutzwert: Verheißung / Voraussetzung / Grenze halten.

Vertiefung: Verworfen

Erfundene Klinik-Garantien; Cache-Pfade als Quelle; Template-Schleifen; Schamrhetorik.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

HS_1,17

Aus diesem Grunde ist dann vorzugsweise der zweiten Art Homöopathie (die Sonnenheilmittel, d. Hg), die Ich, bloß zum Unterschied von der ersten, die allgemeine benenne, ein volles Augenmerk zu widmen, weil durch sie kein Arzt - bei nur einiger Geschicklichkeit - fehlen kann.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Aus diesem Grunde ist dann vorzugsweise der zweiten Art Homöopathie (die Sonnenheilmittel, d. Hg), die Ich, bloß zum Unterschied von der ersten, die allgemeine...“

HS_1,35

Wenn ein Arzt bei einer kranken Seele genau erforschen könnte, welche Lebensspezifika (Zellen, Zellsysteme, Schwingungen, d. Hg.) in ihr schwach geworden sind oder gar mangeln, und kennte daneben auch das Kräutlein, das eben dieselben Lebensspezifika in sich enthält, so würde er dadurch einer kranken Seele oder - was dasselbe ist - einem kranken Menschen die volle Gesundheit sicher wiedergeben können.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Wenn ein Arzt bei einer kranken Seele genau erforschen könnte, welche Lebensspezifika (Zellen, Zellsysteme, Schwingungen, d. Hg.) in ihr schwach geworden sind o...“

GEJ.05_128,03

Reif« sind sie, weil in ihnen das Streben nach einem höheren Ziele wach und lebendig geworden ist. Alle suchen die lebendige, mit aller Seligkeit gekrönte Ruhe - aber auf irreführenden Wegen - und erreichen somit trotz ihres Suchens nichts als am Ende des Leibes Tod; darüber nach jenseits hinaus ist bei jedem tiefste Nacht.

Irreführung: innere Einflüsse sind prüfpflichtig. Fokus: „Reif« sind sie, weil in ihnen das Streben nach einem höheren Ziele wach und lebendig geworden ist. Alle suchen die lebendige, mit aller Seligkeit gekrönte Ruhe...“

GEJ.09_101,01

Sagte nun der Wirt: »Herr und Meister, ich danke Dir nicht nur für mich, sondern auch für alle von Dir Geheilten meines Hauses für diese Belehrung, durch die wir in den Stand gesetzt worden sind, uns selbst zu erkennen und also auch das Reich Gottes in uns! Was wir zu tun haben, das wissen wir nun klarer denn jemals zuvor; und weil wir das nun wissen, so werden wir auch danach handeln und uns von der Welt nicht mehr irreführen lassen. Stärke Du mit Deiner Gnade und Liebe unseren Willen, auf daß auch er stets gleichen Schrittes mit unserem Erkennen der Wahrheit aus Dir wandle bis an das lichtvollste Ziel unseres Lebens; denn das Erkennen der noch so lichtvollen Wahrheit genügt nicht, wenn an seiner Seite ein träger und schwacher Wille einhergeht! Der Wille aber ist die Kraft der Liebe in uns; wie diese beschaffen ist, ebenso auch der Wille. Daher stärke, o Herr, in uns denn auch vor allem

Irreführung: innere Einflüsse sind prüfpflichtig. Fokus: „Sagte nun der Wirt: »Herr und Meister, ich danke Dir nicht nur für mich, sondern auch für alle von Dir Geheilten meines Hauses für diese Belehrung, durch die wi...“

HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allerstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...“

HGt.01_001,03

Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde sie trösten, und ein Strom des köstlichsten Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden; sie werden genesen und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde...“

Leseleitfaden und Prüffragen

Kernbefund

- Zuerst: Disclaimer und Kernantwort.
- Dann: Schwermut/Angst → Ursachen → Finsternis/Anfechtung → Trostweg → Ordnung/Gebet → Praxis.
- Öffentliche Zitation: `Buch.Band\_Kapitel,Satz` (z. B. HGt.01_001,03).
- PDF-Anhang: volle Belegliste mit Einordnung.

Auswertung

Empfohlener Pfad: Grenze → Kern → Phänomen → Ursachen → Heilungsweg → Praxis → Missverständnisse.

Prüffragen

- Ersetze ich Hilfe durch Frommsprech?
- Verwechsele ich Zulassung mit Wunsch Gottes?
- Isoliere ich mich?
- Prüfe ich Einflüsse – oder jage ich Visionen?
- Suche ich Trost – oder eine Theorie, die Schmerz schönredet?

Vertiefung: Was die Studie nicht leistet

Keine vollständige Psychotherapie, keine Dogmatik aller Werke, kein Artikel 4–7.

Schlüsselstellen (mit Einordnung)

HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch

auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allerstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...“

GEJ.03_012,10

Wer eine lebendige Seele nach der Ordnung Gottes hat und einen freien Geist in ihr, der kann auch seines Bruders Seele frei machen, wenn sie noch nicht zu sehr inkarniert (verfleischlicht) ist, und diese hilft dann gar leicht ihrem kranken Fleischleibe. So aber der Seelenarzt selbst eine überaus kranke Seele hat, die viel mehr tot denn lebendig ist, wie sollte der hernach einer zweiten Seele geben, was ihm selbst gänzlich mangelt?! Darum überdenket es euch!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Wer eine lebendige Seele nach der Ordnung Gottes hat und einen freien Geist in ihr, der kann auch seines Bruders Seele frei machen, wenn sie noch nicht zu sehr...“

HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allerstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...“

HGt.01_001,03

Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde sie trösten, und ein Strom des köstlichsten Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden; sie werden genesen und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde...“

Anhang: Belegverzeichnis

Jeder Beleg mit öffentlicher Quelle, Zitat und individueller Einordnung. Ziffern optisch getrennt: [1], [2] ...

[1] Quelle: HGt.01_001,03

Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde sie trösten, und ein Strom des köstlichsten Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden; sie werden genesen und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde...“

[2] Quelle: HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...“

[3] Quelle: HiG.02_005,01

O Abba Emanuel! In tiefster Demut stehe ich Dich Allerbarmer an, der Du alle Mühseligen und Beladenen erquickest, die zu Dir kommen - siehe gnädigst an das niedergebeugte Herz meiner Schwester Cäcilia, deren Welthoffnungen sämtlich zerstört sind und die nicht die Kraft besitzt, ihr umnachtetes Gemüt zu Dir, o heiliger Vater, zu erheben, bei Dem allein Trost und Friede und neues, wahres Leben zu finden ist!

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „O Abba Emanuel! In tiefster Demut stehe ich Dich Allerbarmer an, der Du alle Mühseligen und Beladenen erquickest, die zu Dir kommen - siehe gnädigst an das nied...“

[4] Quelle: GEJ.03_012,10

Wer eine lebendige Seele nach der Ordnung Gottes hat und einen freien Geist in ihr, der kann auch seines Bruders Seele frei machen, wenn sie noch nicht zu sehr inkarniert (verfleischlicht) ist, und diese hilft dann gar leicht ihrem kranken Fleischleibe. So aber der Seelenarzt selbst eine überaus kranke Seele hat, die viel mehr tot denn lebendig ist, wie sollte der hernach einer zweiten Seele geben, was ihm selbst gänzlich mangelt?! Darum überdenket es euch!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Wer eine lebendige Seele nach der Ordnung Gottes hat und einen freien Geist in ihr, der kann auch seines Bruders Seele frei machen, wenn sie noch nicht zu sehr...“

[5] Quelle: GEJ.04_037,06

Schon auf dieser Welt schmeckt eine sehr wirksame Leibesarznei gewöhnlich sehr bitter; aber noch bitterer werden die jenseitigen Seelenheilungsarzneien schmecken, weil sie sehr kräftig sein müssen, um eine gefährlichst kranke Seele sonach dort zu heilen, weil für sie hier keine Heilung mehr möglich war. Ja, geheilt werden sie wohl werden, aber lange und sehr verzweifelt bitter wird es hergehen! Darum wohl dem, der seine Seele in diesen irdischen Heilanstalten gesund machen wird!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „Schon auf dieser Welt schmeckt eine sehr wirksame Leibesarznei gewöhnlich sehr bitter; aber noch bitterer werden die jenseitigen Seelenheilungsarzneien schmecke...“

[6] Quelle: GEJ.03_012,07

Man predigt wohl toten Seelen die Furcht vor Gott, an den aber der seelentote Prediger selbst schon lange nicht mehr glaubt, sondern nur an das, was er fürs Predigen bekommt, und zu welcher Ehre und zu welchem Ansehen ihn ein gut studiertes Predigertalent bringen könnte. Und so führt ein Blinder den andern, und so will ein Toter den andern Toten lebendig machen. Der erste predigt für seinen Leib, und der andere horcht auf die Predigt seines Leibes wegen. Was für ein Vorteil aber lässt sich da wohl für irgendeine im höchsten Grade kranke Seele denken und bewirken? Wie Jesus heilte

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Man predigt wohl toten Seelen die Furcht vor Gott, an den aber der seelentote Prediger selbst schon lange nicht mehr glaubt, sondern nur an das, was er fürs Pre...“

[7] Quelle: GEJ.07_202,03

Du hast zwar wohl auch einen Leib wie wir, aber in solchem Deinem Leibe ist die Fülle der Gottheit verborgen, und Deine Worte und Taten sind Zeugen von ihrem wunderbaren Dasein in Dir. Das glauben wir nun einmal fest und werden uns von den argen Tempelwüterichen nicht mehr irreführen lassen.

Irreführung: innere Einflüsse sind prüfpflichtig. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination.

[8] Quelle: GEJ.04_037,02

Aber es wird noch, alles dessen ungeachtet, stets schwer gehen mit der bleibenden Errichtung einer in Rede stehenden Heilanstalt für kranke Seelen, weil gewisse Menschen sich dadurch in ihren Scheinweltrechten werden beeinträchtigt zu fühlen anfangen.

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „Aber es wird noch, alles dessen ungeachtet, stets schwer gehen mit der bleibenden Errichtung einer in Rede stehenden Heilanstalt für kranke Seelen, weil gewisse...“

[9] Quelle: GEJ.04_037,07

Aus allen den bisher angezeigten Gründen aber seid ihr mächtigen Richter wahre Seelenärzte in aller Zukunft, und richtet über jede kranke Seele ein rechtes Gericht zu ihrer Heilung und nicht zu ihrer noch größeren Verkümmern!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Aus allen den bisher angezeigten Gründen aber seid ihr mächtigen Richter wahre Seelenärzte in aller Zukunft, und richtet über jede kranke Seele ein rechtes Geri...“

[10] Quelle: GEJ.04_038,01

(Der Herr:) »Ich meine, daß dieses euch nun klar sein dürfte, und so führe Ich das Wort weiter und sage: Es ist damit nicht an dem, als solltet ihr darum nun, weil Ich solches zu euch geredet habe, alle Gefängnisse und Verwahrungsorte, die dennoch ein notwendiges Übel gegen das große Übel sehr kranker Seelen sind, zerstören und zerbrechen alle Fesseln und alle Schwerter; o nein, das soll damit gar nicht gesagt sein! Denn sehr ansteckend kranke Seelen müssen sogar sorgfältig von den gesunden abgesondert und so lange in Gewahrsam gehalten werden, bis sie von Grund aus geheilt sein werden.

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „(Der Herr:) »Ich meine, daß dieses euch nun klar sein dürfte, und so führe Ich das Wort weiter und sage: Es ist damit nicht an dem, als solltet ihr darum nun, w...“

[11] Quelle: GEJ.04_047,02

Nun, du hast nach deinen alten spartanischen Grundsätzen nur aus Not gesündigt und stehst nun zum ersten Male vor einem Richter! Aus diesem Grunde allein wirst du auch nicht verflucht und gerichtet werden; aber du mußt nun hier dein Arges und Dummes erkennen und ablegen! Deine sehr kranke Seele wird geheilt werden, und du mußt den Segen der weisen Gesetze einsehen und sodann erst fest danach zu handeln anfangen, so wirst du dann erst von hier als ein ganz Freigewordener heimziehen und selbst eine große Freude haben darum, weil du ein wahrhaft reiner und freier Mensch sein wirst.

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „Nun, du hast nach deinen alten spartanischen Grundsätzen nur aus Not gesündigt und stehst nun zum ersten Male vor einem Richter! Aus diesem Grunde allein wirst...“

[12] Quelle: GEJ.04_243,02

Es versteht sich ja von selbst, daß Gott, als die höchste und purste Liebe von Ewigkeit unverändert gleich, nimmerdar irgend lieblos sein kann, und daß Sie alle Ihr zu Gebote und zu Diensten stehenden Mittel auf das allerlebhafteste anwenden wird, um irgendeine wie immer kranke Seele zu heilen. Aber der Seele ihr eigenes charakteristisches Ich kann Sie nicht nehmen, sondern muß es belassen und die Seele in solche Zustände kommen lassen, die sie, wenn sonst alles nichts nützt, durch eine Art Witzigung zurechtbringen!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „Es versteht sich ja von selbst, daß Gott, als die höchste und purste Liebe von Ewigkeit unverändert gleich, nimmerdar irgend lieblos sein kann, und daß Sie alle...“

[13] Quelle: HGt.01_034,33

In solchen Grotten finden sich auch noch zum Zeugnisse Meiner Liebe solche bezeichneten Tafeln vor, welche freilich jetzt niemand lesen könnte, und zwar viel weniger noch als die Hieroglyphen Ägyptens, welche niemand außer nur ein vollends Wiedergeborener wird lesen können und nur hie und da einiges erraten irgendeine starke fleischkranke Seelenschläferin durch ihren auf ganz kurze Momente nur aufgewachten Kindgeist.

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „In solchen Grotten finden sich auch noch zum Zeugnisse Meiner Liebe solche bezeichneten Tafeln vor, welche freilich jetzt niemand lesen könnte, und zwar viel we...“

[14] Quelle: GSo.01_087,13

Wenn also, wie gesagt, Solches für den Leib gilt, da sehe ich wirklich nicht ein, warum es gleichermaßen nicht auch für die kranke Seele des Menschen gelten sollte. - Sind wirkliche leibliche Unterärzte an der Seite der göttlichen Liebe und Allmacht nicht als überflüssig anzusehen, aus welchem Grunde sollen denn geistige Unterärzte an der Seite der göttlichen Liebe und Erbarmung überflüssig sein? Zudem sind die Menschen gegenseitig ja vom Herrn angewiesen liebthätig zu sein.

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Wenn also, wie gesagt, Solches für den Leib gilt, da sehe ich wirklich nicht ein, warum es gleichermaßen nicht auch für die kranke Seele des Menschen gelten sol...“

[15] Quelle: BM_70,29

Siehe, Bruder, also geht es auch hier; alle diese haben überaus kranke Seelen, diese Krankheit wird nun flott, und wird hinaus- und hinweggetrieben durch die Kraft des Wortes Gottes, das da ist die einzige allerkräftigste Medizin; hat dieses einmal seine Operationen gar sicherlichst beendet, dann erst kommen wir an die Reihe, und werden die Rekonvaleszenten laben und stärken mit der Liebe des Herrn!

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „Siehe, Bruder, also geht es auch hier; alle diese haben überaus kranke Seelen, diese Krankheit wird nun flott, und wird hinaus- und hinweggetrieben durch die Kr...“

[16] Quelle: GEJ.05_009,07

Im übrigen aber wird sie stets eine Verkünderin der Liebe, Demut und Geduld verbleiben, darum ihr viel durch die Finger nachgesehen wird zu allen Zeiten, und die Großen der Erde werden sich vielfach um sie scharen und aus ihrem Munde die Worte ihres Heiles vernehmen wollen.

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „Im übrigen aber wird sie stets eine Verkünderin der Liebe, Demut und Geduld verbleiben, darum ihr viel durch die Finger nachgesehen wird zu allen Zeiten, und di...“

[17] Quelle: GEJ.04_036,11

Es sind aber wohl zu allen Zeiten auch wahre, von Gottes Geist erfüllte Seelenärzte in diese Welt gesandt worden und haben den rechten Weg zur Heilung der Seelen gepredigt. Manche haben sich daran gekehrt und wurden auch unfehlbar geheilt; aber die sogenannten Großen und Mächtigen der Erde hielten sich ohnehin für ganz seelengesund, mißachteten die von Mir auf die Erde gesandten Seelenärzte, verfolgten sie am Ende und verboten ihnen, das Heilwerk für kranke Seelen zu betreiben, - und so geschah es immer durch der Erde Große und Mächtige, daß die Gnadenlehre zur Genesung der kranken Seelen bei den Menschen nie diejenigen Wurzeln fassen konnte, durch die sie dann zu einem vollkräftigen Heilbaum erwachsen wäre.

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Es sind aber wohl zu allen Zeiten auch wahre, von Gottes Geist erfüllte Seelenärzte in diese Welt gesandt worden und haben den rechten Weg zur Heilung der Seele...“

[18] Quelle: GEJ.04_037,08

Wahrlich, um wieviel ihr durch ein eigens selbst seelenkrankes Gericht eine ohnehin schon äußerst kranke Seele noch kränker gemacht habt, um ebensoviel werdet ihr selbst an eurer Seele elender und kränker werden, und es wird drüben eure Heilung dann eine um sehr vieles bitterere als die der von eurem bösen Gericht noch elender gewordenen Seele! Denn solch eine Seele ist und bleibt trotz eures bösen und unsinnigen Gerichtes dennoch einfach krank und wird auch jenseits mit einer einfachen Heilung wiederhergestellt werden können; eine unsinnige Richterseele aber wird nach jedem ungeratenen und bösen Gericht stets einmal ins Doppelte in jener Seele Krankheit verfallen, die sie arg gerichtet hatte, und wird dadurch auch ihr höchst eigenes Grundseelenübel notwendig ums Doppelte erhöhen. Daß es dann jenseits mit der Heilung solch einer höchst elend und krank gewordenen Richterseele auch höchst

Kranke Seele verdient Mitleid; Leib und Seele bleiben beide real. Fokus: „Wahrlich, um wieviel ihr durch ein eigens selbst seelenkrankes Gericht eine ohnehin schon äußerst kranke Seele noch kränker gemacht habt, um ebensoviel werdet i...“

[19] Quelle: GEJ.10_078,12

Ein solcher Mensch wird dann auch in seinem wahrhaft lebendigen Glauben und Vertrauen bei allen noch so gefährdrohenden Vorkommnissen auf dieser materiellen Lebensprüfungswelt nicht schwach und wankend werden, sondern er wird alles in aller Geduld und in voller Ergebung in den ihm bekannten göttlichen Willen ohne viel Furcht und Angst ertragen und am Ende Gott für alles danken, weil er einsehen wird, daß Gott alle die Vorkommnisse in dieser Welt nur zum wahren Besten der Menschen verordnet hat. Wer denn Gott also gefunden hat, der hat wohl sicher seines Lebens höchsten und allerwertvollsten Schatz gefunden!

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Ein solcher Mensch wird dann auch in seinem wahrhaft lebendigen Glauben und Vertrauen bei allen noch so gefährdrohenden Vorkommnissen auf dieser materiellen Leb...“

[20] Quelle: GEJ.03_177,20

Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!«

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Wo aber in einem Gemüt noch irgendeine Angst, Furcht und Bangigkeit erweckt werden kann, da ist von einer vollkommenen Seligkeit unmöglich irgendeine Rede!« Hom...“

[21] Quelle: HGt.02_024,12

Ich sage dir aber: Solche Demut behagt Mir nicht, so du vor Mir mutlos wirst und fürchtest dich vor Meinen Ohren und hast Angst vor Meinen Augen.

Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Mutlosigkeit wird korrigiert: Demut ohne Verzagttheit. Fokus: „Ich sage dir aber: Solche Demut behagt Mir nicht, so du vor Mir mutlos wirst und fürchtest dich vor Meinen Ohren und hast Angst vor Meinen Augen.“

[22] Quelle: GSo.01_088,01

Und da sehet ihr nun hin: Unser Prior kommt mit einem ganz verzweifelten Gesichte unverrichteter Dinge so eben wieder aus dem Kloster zurück, und naht sich uns mit großer zweifelvoller Bangigkeit seines Gemüthes. Er wird sich vor uns auch sogleich zu entäußern anfangen; daher habet nur Acht darauf; denn daraus werdet ihr wieder um einen tüchtigen Schritt tiefer in die göttlichen Führungen eingeweiht werden.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Und da sehet ihr nun hin: Unser Prior kommt mit einem ganz verzweifelten Gesichte unverrichteter Dinge so eben wieder aus dem Kloster zurück, und naht sich uns...“

[23] Quelle: GEJ.07_184,16

Es wird der Hirt gebunden und geschlagen werden, und die Schafe werden sich zerstreuen, und es wird über sie kommen eine große Furcht, Traurigkeit und Bangigkeit. Aber Ich werde sie dann wieder aufsuchen, versammeln und ihnen geben Mut und Kraft gegen die Feinde des Lichtes aus den Himmeln. Doch nun nichts Weiteres mehr von dem; denn Ich habe euch das nun nur darum gezeigt, daß ihr euch zur rechten Zeit daran erinnern und recht handeln möget, auf daß es bei euch nicht auch heiße nach einem alten Spruche: 'Aus den Augen, aus dem Sinn!' - Nun aber ist es auch schon Zeit zum Morgenmahle! Und so wollen wir uns denn auch ins Haus begeben!«

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Es wird der Hirt gebunden und geschlagen werden, und die Schafe werden sich zerstreuen, und es wird über sie kommen eine große Furcht, Traurigkeit und Bangigkeit...“

[24] Quelle: HGt.02_016,22

Fröhlich und voll der größten Erwartung gingen sie der herrlichen Morgenhöhe zu. Als sie derselben aber schon ganz nahe waren, da ergriff sie alle eine große Angst und Bangigkeit, so zwar, daß sie sich kaum weiter getrauten.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Fröhlich und voll der größten Erwartung gingen sie der herrlichen Morgenhöhe zu. Als sie derselben aber schon ganz nahe waren, da ergriff sie alle eine große An...“

[25] Quelle: HiG.02_099,03

Solches aber ist nicht gut, da das Herz, so oft es sich zur Welt hinausschwingt, allzeit, gleich einem in einen Brunnen gelassenen Eimer, allerlei Arges in sich aufnimmt, wie Mißtrauen, Ärger, Bangigkeit, Lauigkeit in allem Guten und wahrhaft geistig Schönen, Gefallsucht, Untreue, Zorn, Neid, Hoffart und Rachlust.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Solches aber ist nicht gut, da das Herz, so oft es sich zur Welt hinausschwingt, allzeit, gleich einem in einen Brunnen gelassenen Eimer, allerlei Arges in sich...“

[26] Quelle: HiG.03_503,03

Der Wanderer erschrickt unnenbar stark und fängt an zu beben vor Angst und großer Bangigkeit. Er will fliehen, ängstlich nach einem festen Orte mit seinen müden Augen spähend; aber zu spät!

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Der Wanderer erschrickt unnenbar stark und fängt an zu beben vor Angst und großer Bangigkeit. Er will fliehen, ängstlich nach einem festen Orte mit seinen müde...“

[27] Quelle: HGt.01_027,03

Und siehe, da wurde Hanoch sehr verlegen und wußte nicht, was da zu tun sein werde, da er von allem dem zuvor nichts erfahren hatte, wie sehr sich sein Volk vermehrt hatte. Endlich aber erhob er sich und sagte mit einer kreischenden Stimme voll Furcht: »Wie wär's denn, wenn wir sie, die Zuvielen, nach und nach umbrächten und töteten und setzten sie auf die erste Zahl der Schwäche und Mutlosigkeit?! Was meint ihr, meine Getreuesten?« (NB. Ein schöner Vorsatz für die göttliche Gerechtigkeit!)

Mutlosigkeit wird korrigiert: Demut ohne Verzagtheit. Fokus: „Und siehe, da wurde Hanoch sehr verlegen und wußte nicht, was da zu tun sein werde, da er von allem dem zuvor nichts erfahren hatte, wie sehr sich sein Volk ver...“

[28] Quelle: HGt.01_081,10

Henoch aber erhob sich und sprach: »Höre, Adam, und höret alle, ihr Väter, diese Kinder sind durch eine zu große Demütigung von unserer Seite gänzlich mutlos geworden; diese Demütigung hat ihnen die Liebe zu uns geraubt und erfüllte dafür ihre Herzen mit knechtischer Furcht.

Mutlosigkeit wird korrigiert: Demut ohne Verzagtheit. Fokus: „Henoch aber erhob sich und sprach: »Höre, Adam, und höret alle, ihr Väter, diese Kinder sind durch eine zu große Demütigung von unserer Seite gänzlich mutlos ge...“

[29] Quelle: GSo.01_097,02

Seht, es geht ihm auch schon unser bekannter, redseliger Mönch entgegen, und fragt ihn mit ganz erschrockener Miene: Höre Bruder, wie ist es möglich, daß Du in dieser schauderhaftesten Epoche, in welcher wir Alle sammt Dir den unerbittlichen Richter erwarten, mit einem solchen überheiteren Angesichte aus deinem guten Verstecke zu uns kommen kannst? - Hat Solches dein schlichter Führer bei dir bewirkt, oder hast du dich selbst also überredet? - Sage mir und uns Allen, wie du zu dieser Fröhlichkeit gelangt bist? Dem Herrn sei alles Lob, alle Ehre und aller Dank, daß Er dir solche Fröhlichkeit zugelassen hat; aber wir armen Sünder hier stehen dafür eine desto größere Angst und Bangigkeit aus. Wenn doch auch uns ein wenig geholfen werden könnte, so wäre das wirklich etwas außerordentlich Erspreßliches für unser überaus geängstigtes Gemüth.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Seht, es geht ihm auch schon unser bekannter, redseliger Mönch entgegen, und fragt ihn mit ganz erschrockener Miene: Höre Bruder, wie ist es möglich, daß Du in...“

[30] Quelle: GEJ.10_078,01

Sagte der eine der beiden: »Hoher Gebieter, wir sehen, daß du wahrlich mehr als vollkommen recht hast, und glücklich und selig ist ein jeder Mensch zu preisen, der deines festen Glaubens und deines lebendigen Vertrauens fähig ist; denn der erträgt alles Ungemach, das ihm auf dieser Erde irgend begegnen kann, sicher ganz leicht und ist stets voll Trostes in seinem Gemüte!

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Sagte der eine der beiden: »Hoher Gebieter, wir sehen, daß du wahrlich mehr als vollkommen recht hast, und glücklich und selig ist ein jeder Mensch zu preisen,...“

[31] Quelle: GSo.02_016,16

Bist du aber mit Dem nicht zufrieden, und willst dahin ziehen, da die Kinder Gottes gezeugt werden, so wisse, daß dich Gott, dein Herr, mächtig durch allerlei große Leiden, Schmerzen und Trübsale wird bis auf den letzten Lebenstropfen durchprüfen lassen, bevor du durch den Tod umwandelt wirst zu einem Kinde! Wehe dir aber, wenn du die Prüfung nicht bestanden hast; da wirst du für die Eitelkeit dieser deiner Bestrebung ewig im Zornfeuer der Gottheit büßen müssen, und es wird mit dir nimmer besser, sondern stets ärger und qualvoller dein ewiger Zustand!

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Bist du aber mit Dem nicht zufrieden, und willst dahin ziehen, da die Kinder Gottes gezeugt werden, so wisse, daß dich Gott, dein Herr, mächtig durch allerlei g...“

[32] Quelle: GEJ.02_225,06

Wenn eine Seele einmal ihrer selbst vollkommen bewußt ist und zum Gebrauche ihrer Vernunft kommt insoweit, daß sie in sich gar wohl die Ordnung Gottes erschauen und erkennen kann, so muß sie dann für fernerhin wegen ihrer Konsolidierung selbsttätig werden, natürlich nach der in ihr bestehenden und erkannten Gottesordnung. Tut sie aber in irgendeinem Punkte das nicht, sondern unterläßt das, oder tut dafür gar etwas Entgegengesetztes, so muß sie sich ja offenbar in dem betreffenden Punkte selbst einen nicht leicht vertilgbaren Schaden zufügen, von dem sie sich dann nimmer frei machen kann von sich selbst heraus, weil alle ihre Tätigkeit dadurch schon mehr oder weniger eine unordentliche wird, aus der offenbar mit der Zeit stets mehr und mehr seelische Beschränktheiten erwachsen müssen als: allerlei Blindheit, Dummheit, Unverstand, schwache Fassungskraft, Furcht, Mutlosigkeit, Traurigkeit,

Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Mutlosigkeit wird korrigiert: Demut ohne Verzagtheit. Fokus: „Wenn eine Seele einmal ihrer selbst vollkommen bewußt ist und zum Gebrauche ihrer Vernunft kommt insoweit, daß sie in sich gar wohl die Ordnung Gottes erschauen...“

[33] Quelle: HGt.03_271,07

Als ich solches von ihm vernahm und daraus ersah, daß bei ihm alle meine begründetste Tröstung ganz fruchtlos blieb, da überfiel mich selbst eine tiefe Schwermut, und ich sank ebenfalls in eine große Traurigkeit dahin!

Explizit „Schwermut“: seelische Schwere wird benannt und adressiert. Fokus: „Als ich solches von ihm vernahm und daraus ersah, daß bei ihm alle meine begründetste Tröstung ganz fruchtlos blieb, da überfiel mich selbst eine tiefe Schwermu...“

[34] Quelle: BM_76,13

Die armen Eltern haben nun dort unweit vom Garten gegen Mittag hin einen reichlich mit Früchten behangenen Baum erreicht, und lagern sich nun unter demselben mit den Gesichtern gegen das Kloster gewendet; sie müssen wahrscheinlich einen falschen Trost, und eine sicher leerste Hoffnung im selben verneinen, sonst müßte ihnen eine solche lumpigste Trugdemonstration ja doch zur größten Genüge zeigen, daß sie von ihren vermeintlich seligsten Töchtern nichts zu erhoffen haben, außer eine noch ärgere Demonstration.

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „Die armen Eltern haben nun dort unweit vom Garten gegen Mittag hin einen reichlich mit Früchten behangenen Baum erreicht, und lagern sich nun unter demselben mi...“

[35] Quelle: GEJ.02_206,04

Aber Ich weiß, was dir nun so ganz eigentlich die Zunge ein wenig gelähmt hat. Siehe, du warst ehemals ein wenig vorlaut darin, daß du von dir behauptetest, daß du nur für die Wahrheit allein seiest! Ich zeigte es dir aber, daß du noch lange nicht wußtest, was die Wahrheit ist; und weil die Jarah, als ein harmloses Mädchen aus Genezareth, dich hernach offenbar ein wenig beschämte, da sie Meine Frage an dich auf eine überaus glänzende Weise beantwortete, so hast du darauf so ein wenig den Mut verloren. Aber siehe, diese deine kleine Mutlosigkeit ist im Grunde keine so ganz rechte Demut, sondern vielmehr eine heimlich gekränkte Eitelkeit deines Gemütes! Und sieh, das ist nun denn auch so ein kleiner Mitgrund, warum du dich nun so schwer zum Reden entschließest! Ich will aber, daß du solchen Mitgrund in dir nun völlig besiegen sollst; denn es ist einem etwas eitlen Gemüte besser, ein wenig a

Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Mutlosigkeit wird korrigiert: Demut ohne Verzagtheit. Fokus: „Aber Ich weiß, was dir nun so ganz eigentlich die Zunge ein wenig gelähmt hat. Siehe, du warst ehemals ein wenig vorlaut darin, daß du von dir behauptetest, daß...“

[36] Quelle: GEJ.02_193,07

Sagt Markus: »Herr, was werden wir aber mit den Verbrechern machen, die dort am Meere an Pfählen angebunden, von Soldaten bewacht, wahrscheinlich ihr Urteil unter der größten Bangigkeit erwarten?

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Sagt Markus: »Herr, was werden wir aber mit den Verbrechern machen, die dort am Meere an Pfählen angebunden, von Soldaten bewacht, wahrscheinlich ihr Urteil unt...“

[37] Quelle: GEJ.03_027,03

Sagt Cyrenius weiter zum Redner der fünf, der Mathael hieß: »Aber könntest du auch also beweisend reden, daß denn doch der größeren Wahrscheinlichkeit zufolge Gott eher war als deine Weltkörper, von denen ich mir noch keine genügende Vorstellung machen kann? Sieh, mir ist wenigstens kein Volk auf der Erde bekannt, das da nicht einen Gott voll Einsicht und Macht vor dem Sein aller Dinge annähme, verehere und anbetete; und du bewiesest nun gerade das Gegenteil. Sieh, das erfüllt mein Herz mit großer Bangigkeit, darum führe du denn nun auch ebenso gut den Gegenbeweis, ich der Oberstatthalter bitte dich sogar darum!

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Sagt Cyrenius weiter zum Redner der fünf, der Mathael hieß: »Aber könntest du auch also beweisend reden, daß denn doch der größeren Wahrscheinlichkeit zufolge G...“

[38] Quelle: GEJ.03_177,19

Solange Ich als allen Lebens und allen Lichtes Herr euch in einem fort Leben und Licht einhauchen muß, seid ihr nur Meine Knechte und Diener; denn Ich kann euch das Leben und das Licht erhalten so lange, als Ich allein es will. Woher wollet ihr dann Licht und Leben euch verschaffen?! Muß nicht schon der Gedanke an die Möglichkeit des nun Gesagten eine ganz bedeutende Bangigkeit in dir erwecken?!

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „Solange Ich als allen Lebens und allen Lichtes Herr euch in einem fort Leben und Licht einhauchen muß, seid ihr nur Meine Knechte und Diener; denn Ich kann euch...“

[39] Quelle: BM_2,12

(B. Martin:) □Was sehe ich denn dort in einiger Entfernung nun zum erstenmale seit einigen Millionen Jahren meines entsetzlichst langweiligen Hierseins? Die Geschichte verursacht mir eine große Bangigkeit; es kommt mir vor, als so das etwa doch irgend eine leise Vorbereitung zu einem Gerichte wäre?!

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Fokus: „(B. Martin:) □Was sehe ich denn dort in einiger Entfernung nun zum erstenmale seit einigen Millionen Jahren meines entsetzlichst langweiligen Hierseins? Die Ges...“

[40] Quelle: HiG.03_311,04

Denke du nur fleißig daran und lasse fahren auch den letzten Funken deiner römisch-todsündlichen Gedanken, und du wirst in keine Schwermut je mehr verfallen, sondern stets vollkommen heiter sein. Wer Mich wahrhaft kennt und liebt, der kann wahrlich selbst in den bittersten irdischen Momenten nie gar zu traurig werden; denn es müssen ihn ja doch schon viele der augenfälligsten Beweise überzeugt haben, daß Ich den, der stets und lebendig wahr in seiner Liebe sich an Mich um was immer für ihn wahrhaft Gutes und Nützliches gewendet hat, noch nie unbefriedigt und ungesegnet gelassen habe. Um wieviel weniger dich, da Ich dich doch ganz besonders liebe, indem Ich gar wohl kenne dein Herz und recht wohl weiß, was du nun selbst bei deinen immerhin noch etwas beschränkten Geldmitteln Mir in Meinem Knechte und andern Armen aus purer Liebe zu Mir getan hast, was alles Ich dir vielfach ersetzen werde

Explizit „Schwermut“: seelische Schwere wird benannt und adressiert. Fokus: „Denke du nur fleißig daran und lasse fahren auch den letzten Funken deiner römisch-todsündlichen Gedanken, und du wirst in keine Schwermut je mehr verfallen, son...“

[41] Quelle: GEJ.06_150,14

(Jesu Vorhersage:) »Von nun an werden nahe volle 2000 Jahre hindurch zahllos viele Seher und Propheten erweckt werden, weil auch eine noch größere Anzahl falscher Propheten und sogar höchst hochmütiger, herrschsüchtiger und aller Liebe barer falscher Christusse erstehen werden. Da werden die Gerichte aber auch gleich fort dauern, und es wird selten einen Herrscher geben, der wegen seiner Finsternis samt seinem Volke nicht ein arges Gericht zu bestehen haben wird.

Finsternis = geistige Verdunkelung; Gegenpol Licht/Liebe. Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „(Jesu Vorhersage:) »Von nun an werden nahe volle 2000 Jahre hindurch zahllos viele Seher und Propheten erweckt werden, weil auch eine noch größere Anzahl falsch...“

[42] Quelle: GSo.01_009,11

Ihr schlaget die Hände über euerem Kopfe zusammen über die furchtbare Größe dieses Tempels, und getraut euch kaum sich ihm mehr und mehr zu nahen. - Gehet aber nur muthig mit mir auch in diesen Tempel, und ihr werdet vom gar überaus freundlichen Bewohner desselben sicher überaus gut aufgenommen sein. Also folget mir nur! - Dieser Tempel wird auch innerlich als Solcher zu beschauen sein, und ihr werdet in denselben einkehren wie in ein überaus gastfreundliches Haus. Also sind wir in den Vorhof schon eingetreten, und so gehen wir denn durch diese leuchtende Pforte auch in das vollkommen Innere dieses Tempels. So, so, meine lieben Brüder und Freunde; wir sind an Ort und Stelle.

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „Ihr schlaget die Hände über euerem Kopfe zusammen über die furchtbare Größe dieses Tempels, und getraut euch kaum sich ihm mehr und mehr zu nahen. - Gehet aber...“

[43] Quelle: HGt.01_001,04

Die Mich suchen, denen sage: Ich bin der wahre Überall und Nirgends. Überall bin Ich, wo man Mich liebt und Meine Gebote hält, - nirgends aber, wo man Mich nur anbetet und verehrt. Ist denn die Liebe nicht mehr denn das Gebet, und die Haltung der Gebote nicht mehr denn die Verehrung?! Wahrlich, wahrlich sage Ich dir: Wer Mich liebt, der betet Mich im Geiste an, und wer Meine Gebote hält, der ist's, der Mich in der Wahrheit verehrt! Meine Gebote aber kann niemand halten als nur derjenige, der Mich liebt; der Mich aber liebt, hat kein Gebot mehr als dieses, daß er Mich liebt und Mein lebendiges Wort, welches das wahre, ewige Leben ist.

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Die Mich suchen, denen sage: Ich bin der wahre Überall und Nirgends. Überall bin Ich, wo man Mich liebt und Meine Gebote hält, - nirgends aber, wo man Mich nur...“

[44] Quelle: HGt.01_001,09

Diejenigen, welche die Schrift besitzen und sie nicht lesen, gleichen einem Durstigen am Brunnen, wo reines Wasser ist, das sie aber nicht trinken wollen, entweder aus einer gewissen geistigen Wasserscheu gleich tollen Hunden, welche, statt ihre Schnauze ins Wasser zu stecken und zu genesen in die härtesten Steine beißen, um sich den brennenden Durst zu stillen, oder auch wohl meistens aus einer gewissen lauen Trägheit, und lassen sich daher lieber von einigen gewissen faulen Dienern aus der nächsten Pfütze stinkenden Schlamm zur Stillung ihres Durstes reichen, damit sie dann allesamt übel umkommen.

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „Diejenigen, welche die Schrift besitzen und sie nicht lesen, gleichen einem Durstigen am Brunnen, wo reines Wasser ist, das sie aber nicht trinken wollen, entwe...“

[45] Quelle: GEJ.02_151,08

Sagt der Hauptmann: »Nun, nun, es ist schon alles wieder gut; mir ist nun nur eine altrömische Rangesdummheit durchs Gehirn gefahren, - bin aber schon wieder ganz in der Ordnung! Aber was mich hier am meisten wundert, ist, daß der himmlische Raphael das Brot mit solcher Lust verzehrt, als wäre er der Hungrigste unter uns allen! Das ist wahrhaft sehr merkwürdig! Er ist denn doch mehr Geist denn ein Fleischmensch und ißt so, als wäre er jemals auf der Erde geboren worden! Das gefällt mir ungemein! - Aber ich fühle, daß das pure, zwar äußerst wohlschmeckende Brot dürsten macht, und so möchte ich bald etwas zum Trinken bekommen.

Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „Sagt der Hauptmann: »Nun, nun, es ist schon alles wieder gut; mir ist nun nur eine altrömische Rangesdummheit durchs Gehirn gefahren, - bin aber schon wieder ga...“

[46] Quelle: GSo.01_009,08

Nun lieben Brüder und Freunde, sind wir in dem großen Heiligthume! - Was saget ihr zu dieser Herrlichkeit? - Wie ich sehe, meine lieben Brüder und Freunde, so seid ihr ja völlig ohnmächtig und sprachlos, ich habe euch darum auch schon zuvor gesagt: Machet euch auf das Außerordentlichste gefaßt; wie ihr nun selbst mit den erstauntesten Blicken sehet, so ist das Innere dieses Tempels zu endlos groß wundervoll herrlich erhaben, um euch davon nur eine matte Skizze mittheilen zu können. Das Wunderbarste ist einmal schon für's Erste die ungeahnte endlose Größe des Inwendigen;

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „Nun lieben Brüder und Freunde, sind wir in dem großen Heiligthume! - Was saget ihr zu dieser Herrlichkeit? - Wie ich sehe, meine lieben Brüder und Freunde, so s...“

[47] Quelle: RB.01_050,03

Ich habe sie als hungrige und elende Wesen in dies mein Haus aufgenommen; sie sind meine Gäste nun, und genießen als solche auch alle jene Sicherheit, und jenen Respekt, den mein Haus von jedem gut- und ehrlichgesinnten Geiste zu fordern das vollste Recht hat; seid ihr aber etwa ernstlich gesonnen, dieses heilige Recht jedes Hauses an diesem meinem Hause zu schänden, so versucht es, und wir wollen sehen, wer da das Kürzere ziehen wird?!

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Ich habe sie als hungrige und elende Wesen in dies mein Haus aufgenommen; sie sind meine Gäste nun, und genießen als solche auch alle jene Sicherheit, und jenen...“

[48] Quelle: RB.01_050,15

Rede Ich (Jesus): □Mein lieber Freund, Bruder und nun auch Sohn! Ich sage es dir: Nicht ein Wort mehr, und nicht ein Wort weniger hast du geredet, als was Ich Selbst in dein Herz gelegt habe! Denn was du geredet hast, das habe Ich in deinem Herzen gedacht und gewollt; daher darfst du dir auch durchaus keine Vorwürfe machen, als wärest etwa du aus dir selbst gegen diese aller geistigen Lebensbildung ledigen Menschen zu hart gewesen; O deshalb sei du nun ganz ruhig!

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „Rede Ich (Jesus): □Mein lieber Freund, Bruder und nun auch Sohn! Ich sage es dir: Nicht ein Wort mehr, und nicht ein Wort weniger hast du geredet, als was Ich...“

[49] Quelle: RB.01_050,18

Doch lassen wir sie nun ein wenig ruhen, und in dieser Ruhe gleicher Weise ein wenig durchgähren; so sie nach rechtem Maße also werden durchsäuert sein, wie da auf Erden durchsäuert ist die Maische, bevor sie in den Destillierkessel getan wird zur Gewinnung des Spiritus, da werden wir sie dann auch in den Destillierkessel tun, unter dem ein stets gleich mächtiges Feuer unserer Liebe brennt; und es wird dann ein Leichtes sein - ihr wahres Geistige von den groben irdischen Treibern zu scheiden. - - Nun aber unterdessen von etwas anderem.

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „Doch lassen wir sie nun ein wenig ruhen, und in dieser Ruhe gleicher Weise ein wenig durchgähren; so sie nach rechtem Maße also werden durchsäuert sein, wie da...“

[50] Quelle: GSo.01_009,05

Du sprichst: Mein Bruder! seine großartige unaussprechliche Pracht läßt mich zu keinem Worte kommen, um dir darüber meine Empfindung mittheilen zu können. Aber was giebt es denn in diesem Tempel? - Lieber Bruder, kannst du uns da nicht hineinführen? O ja, meine geliebten Brüder und Freunde; machet euch aber auf das Außerordentlichste gefaßt, denn die innere Herrlichkeit, ja ich will sagen, Heiligkeit dieses Tempels ist so undenkbar erhaben, wunderbar groß, daß ihr dieselbe kaum ertragen werdet. Ihr wißt es ja, daß ich bei meinem Leibesleben ein überaus großer Freund des Wortes Gottes war; und da der Apostel Paulus vorzugsweise der unsrige Apostel war, durch welchen das Heidenthum bekehrt wurde, so war er mir nach dem Evangelisten Johannes gewisserart auch der liebste. - Solches habet ihr ja zu öfteren Malen von mir vernommen; und dieser Tempel ist gegründet aus solcher meiner innersten H

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „Du sprichst: Mein Bruder! seine großartige unaussprechliche Pracht läßt mich zu keinem Worte kommen, um dir darüber meine Empfindung mittheilen zu können. Aber...“

[51] Quelle: GSo.01_009,06

Bevor wir noch hinein treten wollen, will ich ihn euch ein wenig erläutern. - Diese fast unzählig vielen hohen Säulen bezeichnen die einzelnen Schrifttexte des göttlichen Wortes, und stellen das alte Testament vor. Wenn ihr nun mit mir durch die Säulen tretet, so stellt sich euch ein überaus lichter Gang dar; den Gang innerhalb der Säulen aber beschließt eine roth leuchtende Wand. Wie ihr sehet, so ist sie so hoch wie die Säulen, und ist innerhalb mit strahlenden festen Bögen mit der äußeren Säulenreihe zu oberst mächtig verbunden. Dieser überaus geräumige Gang zwischen den Säulen und der Wand ist der eigentliche Vorhof zum Tempel. - Das Dach, was ihr so stark leuchtend über den Säulen und dem Tempel in gerundeter Form geschaut habet, bedeutet das Gnadenlicht aus der Höhe. Das Kreuz über dem Dache aber besagt den Grund solches Gnadenlichtes, welches da an und für sich ist das Allerheilig

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „Bevor wir noch hinein treten wollen, will ich ihn euch ein wenig erläutern. - Diese fast unzählig vielen hohen Säulen bezeichnen die einzelnen Schrifttexte des...“

[52] Quelle: GSo.01_009,07

Da ihr nun, meine lieben Brüder und Freunde, Solches wisset, so gehet denn mit mir längs diesem Gange vorwärts bis dahin, da ihr ein großes Licht der Wand entströmen sehet, welches also röthlich leuchtet, als das Roth einer allerherrlichsten Frühlingsrose; allda auch ist der Eingang in den Tempel. - Wißt ihr auch, was dieses Licht bedeutet? - Dieses Licht bedeutet und besaget die Liebe zu Christo; und es ist sonst nicht möglich in diesen Tempel zu kommen, denn allein durch die enge Pforte der Liebe zu Christo. - Nun sehet, meine lieben Brüder und Freunde, wir sind an Ort und Stelle. Sehet, da ist die Thüre; ihr verwundert euch wohl, daß da in diesen übergroßen Tempel nur ein so schmales Pförtlein führet, aber ihr wißt es ja auch, daß es da heißt: Wer nicht durch die schmale Pforte gehen wird, der wird nicht zum Vater kommen; somit auch nicht in das Reich Gottes, und eben also nicht in da

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „Da ihr nun, meine lieben Brüder und Freunde, Solches wisset, so gehet denn mit mir längs diesem Gange vorwärts bis dahin, da ihr ein großes Licht der Wand entst...“

[53] Quelle: GSo.01_009,10

Solches Alles wundert euch überhoch; aber sehet, meine lieben Freunde und Brüder, dort auf einem sanfthohen Berge schnurgerade gegen Morgen hin steht ein ganz einfacher schlichter Tempel, aber desto außerordentlicher ist sein Glanz. Dorthin folget mir, und ihr sollet alldort Etwas zu sehen bekommen, das euch über alles dieses Geschaute entzücken soll! - Und so gehen wir. - Ihr sehet wohl, wie ferne dieser Tempel ist; nach irdischem Maßstabe dürftet ihr wohl eher euren Mond erreichen, als diesen Tempel. Aber wir Geistmenschen haben es in dieser Hinsicht viel bequemer; denn wir dürfen es nur wollen, und wir sind schon dort, wo wir sein wollen. - So wollet denn nun auch mit Mir dort sein; und sehet, wir sind auch schon an Ort und Stelle.

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „Solches Alles wundert euch überhoch; aber sehet, meine lieben Freunde und Brüder, dort auf einem sanfthohen Berge schnurgerade gegen Morgen hin steht ein ganz e...“

[54] Quelle: HiG.02_056,03

Ich lasse ihr darum, liebevollst ermahnend, sagen, sie solle ja vor allem das (frühere Wort) in die Hand und recht tief ins Herz nehmen. Sodann erst werde Ich sie wieder vollkommen zu Meiner Tochter aufnehmen und werde ihr ein anderes Wort geben, das sie erfüllen wird mit einer großen Kraft, zu kämpfen gegen alle Anfechtungen der Welt. Denn sie ist zufolge Meiner Ordnung nicht frei von Versuchungen der Finsternis. Aber so sie sich ernstlich zu Mir wendet, da soll sie frei werden!

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Finsternis = geistige Verdunkelung; Gegenpol Licht/Liebe. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Ich lasse ihr darum, liebevollst ermahnend, sagen, sie solle ja vor allem das (frühere Wort) in die Hand und recht tief ins Herz nehmen. Sodann erst werde Ich s...“

[55] Quelle: GEJ.02_172,08

Daß aber diese Meine Lehre nebenher von der eigentlichen Welt, die nicht sterben wird, allzeit Anfechtungen erleben wird, das weiß Ich um eine Ewigkeit schon zum voraus.

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Daß aber diese Meine Lehre nebenher von der eigentlichen Welt, die nicht sterben wird, allzeit Anfechtungen erleben wird, das weiß Ich um eine Ewigkeit schon zu...“

[56] Quelle: GEJ.04_175,04

Gott als Gott kann wider Seine Ordnung unmöglich sündigen! So Er aber des Menschen Natur angenommen hat, ist Sein Fleisch einer Sünde fähig oder nicht fähig? Muß auch Er gegen alle Anfechtungen des Fleisches kämpfen? Hat Er solche, wer läßt sie über Ihn kommen? Gibt es noch irgendeinen höheren und älteren Gott, der diesen jungen, nun erst werdenden mit allerlei schweren Proben festigt und im Geiste wiedergebäret? Wenn dieser junge Gott nun sündigte wie ein Mensch, könnte er auch diesem gleich verworfen werden?

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Gott als Gott kann wider Seine Ordnung unmöglich sündigen! So Er aber des Menschen Natur angenommen hat, ist Sein Fleisch einer Sünde fähig oder nicht fähig? Mu...“

[57] Quelle: HGt.02_275,20

Ich sage euch, meine lieben Brüder, aber: Selig und wahrhaft glücklich ist der, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt worden ist, wird er erst das wahre Ziel des Lebens empfangen, welches uns allen der heilige, liebevollste Vater verheißen hat, so wir Ihn wahrhaft von ganzem Herzen lieben.

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Ich sage euch, meine lieben Brüder, aber: Selig und wahrhaft glücklich ist der, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt worden ist, wird er erst da...“

[58] Quelle: BM_48,14

Vor allem aber gefallen ihm denn doch noch immer die Menschen des Mittelgürtels am allerbesten, an deren übermäßige Schönheit er sich nun schon etwas mehr angewöhnet hatte; nur dürfen sie ihm noch nicht gar zu nahe gestellet werden, besonders die Weiber und Mädchen schon gar nicht, weil die zu schön und reizend sind; aber selbst der männliche Theil macht ihm starke Anfechtungen, weil auch dieser Theil so überaus schön und reizend gebaut ist, daß diese Erde noch nie ein Wesen weiblicher Art von solcher Ueppigkeit, Weiche, Rundung und Sanftmuth getragen hat!

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Vor allem aber gefallen ihm denn doch noch immer die Menschen des Mittelgürtels am allerbesten, an deren übermäßige Schönheit er sich nun schon etwas mehr angew...“

[59] Quelle: BM_59,05

Tag und Nacht waren wir auf den Beinen, unverdrossen pflegten wir die Kranken, thaten manchmal sogar mehr, als was uns die ohnehin allgeregteste Ordensregel auferlegte; wir fasteten dabei und beteten ohne Unterlaß; wir gingen wöchentlich 2-3 mal zur Beicht und Communion und so uns manchmal dennoch eheständige sinnliche Gedanken kamen, da schrien wir laut: Jesus, Maria und Joseph! stehet uns bei und bewahret unsern keuschen Leib vor solchen Teufelsanfechtungen!

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Tag und Nacht waren wir auf den Beinen, unverdrossen pflegten wir die Kranken, thaten manchmal sogar mehr, als was uns die ohnehin allgeregteste Ordensregel...“

[60] Quelle: BM_123,16

Sagen die vielen Klosterweiber: □Ach du lieber Herr dieses Hauses, wie könnten wir solches thun? siehst du denn nicht ein, daß wir die festesten Christinnen sind? jene Favoritin aber ist eine Heidin, und die Gella aber ist ohnehin schon von jeher eine Person von sehr leichter Art gewesen, darum sie auf der Erde auch voll von allerlei Teufelsanfechtungen war, und wird es daher nun auch nicht sparen, wie und wo es sich nur immer fügen wird, hier in diesem deinem himmlischen Hause solchen Anfechtungen ein willig Ohr und Herz zu weihen!

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Sagen die vielen Klosterweiber: □Ach du lieber Herr dieses Hauses, wie könnten wir solches thun? siehst du denn nicht ein, daß wir die festesten Christinnen sin...“

[61] Quelle: GEJ.03_047,17

Sagt Suetal: »Ja, wenn also, da hat dein etwas unsanftes Auftreten gegen uns freilich ein ganz anderes Gesicht, und ich kann dir da nichts weiteres mehr entgegenstellen. Natürlich, geistige Umstände sehen wir zwar nicht und müssen es dir glauben, daß es also ist; aber wir erkennen, daß du auf sehr festem Grunde stehst, und glauben darum deinem Worte. Was aber sollen wir zwölf dann miteinander reden? Ganz stille sein ist denn doch ganz verzweifelt langweilig, und mit der Wahrheit hat es noch einen bedeutenden! Haken.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Sagt Suetal: »Ja, wenn also, da hat dein etwas unsanftes Auftreten gegen uns freilich ein ganz anderes Gesicht, und ich kann dir da nichts weiteres mehr entgegenge...“

[62] Quelle: GSo.01_068,02

Der Mönch spricht, indem er zuvor drei Kreuze über sich macht: Gott stehe mir bei! Ich habe oft gehört, daß die Anfechtungen des Teufels in der geistigen Welt noch um's Tausendfache ärger sind, denn in der natürlichen, und daß man in der geistigen Welt wirklich erst von der großen Gewaltthätigkeit des Teufels einen wahren Begriff bekommt; und was ich darüber in den heiligen Büchern, welche verschiedene fromme und göttesfürchtige Menschen geschrieben, gelesen habe, das steht nun buchstäblich vor mir. Ich sage dir aber, du ewig abscheulicher Teufel, du fortwährender Betrüger Gottes und alles menschlichen Geschlechtes, meinst du, Gott läßt Sich betrügen? - Da irrst du dich; so wenig sich aber Gott betrügen läßt, so wenig lasse ich mich als ein allzeit getreuer Diener Gottes von dir betrügen, und ehe ich dir nachgeben werde, eher will ich mit der Hilfe Gottes und mit der Hilfe der allerselig

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Der Mönch spricht, indem er zuvor drei Kreuze über sich macht: Gott stehe mir bei! Ich habe oft gehört, daß die Anfechtungen des Teufels in der geistigen Welt n...“

[63] Quelle: GEJ.04_080,17

So aber irgendein Geiler zu anderen Befriedigungsmitteln greift außerhalb des von Mir im Schoße des Weibes gestellten Gefäßes, der wird schwerlich je zur Anschauung Meines Angesichtes gelangen! Moses hat zwar dafür die Steinigung angeordnet, die Ich zwar darum nicht völlig aufhebe, weil sie eine harte Strafe für dergleichen schon ganz dem Teufel verfallene Verbrechen und Verbrecher ist, sondern Ich erteile euch nur den väterlichen Rat, solche Sünder von den Gemeinden zu entfernen, sie vorerst einer großen Not an einem Orte der Verbannung preiszugeben und erst, wenn sie nahe nackt an die Grenzen des Heimatlandes kommen, sie wieder anzunehmen, sie dann in eine Seelenheilstätte zu bringen und sie diese nicht eher verlassen zu lassen, bis solche Menschen in die vollste Besserung übergegangen sind. Wenn sie, vielfach erprobt, ihr Besserein vollkommen an den Tag legen längere Zeit hindurch,

Anfechtungsthema im Kontext. Fokus: „So aber irgendein Geiler zu anderen Befriedigungsmitteln greift außerhalb des von Mir im Schoße des Weibes gestellten Gefäßes, der wird schwerlich je zur Anschau...“

[64] Quelle: GEJ.05_128,03

Reif« sind sie, weil in ihnen das Streben nach einem höheren Ziele wach und lebendig geworden ist. Alle suchen die lebendige, mit aller Seligkeit gekrönte Ruhe - aber auf irreführenden Wegen - und erreichen somit trotz ihres Suchens nichts als am Ende des Leibes Tod; darüber nach jenseits hinaus ist bei jedem tiefste Nacht.

Irreführung: innere Einflüsse sind prüfpflichtig. Fokus: „Reif« sind sie, weil in ihnen das Streben nach einem höheren Ziele wach und lebendig geworden ist. Alle suchen die lebendige, mit aller Seligkeit gekrönte Ruhe...”

[65] Quelle: GEJ.09_101,01

Sagte nun der Wirt: »Herr und Meister, ich danke Dir nicht nur für mich, sondern auch für alle von Dir Geheilten meines Hauses für diese Belehrung, durch die wir in den Stand gesetzt worden sind, uns selbst zu erkennen und also auch das Reich Gottes in uns! Was wir zu tun haben, das wissen wir nun klarer denn jemals zuvor; und weil wir das nun wissen, so werden wir auch danach handeln und uns von der Welt nicht mehr irreführen lassen. Stärke Du mit Deiner Gnade und Liebe unseren Willen, auf daß auch er stets gleichen Schrittes mit unserem Erkennen der Wahrheit aus Dir wandle bis an das lichtvollste Ziel unseres Lebens; denn das Erkennen der noch so lichtvollen Wahrheit genügt nicht, wenn an seiner Seite ein träger und schwacher Wille einhergeht! Der Wille aber ist die Kraft der Liebe in uns; wie diese beschaffen ist, ebenso auch der Wille. Daher stärke, o Herr, in uns denn auch vor allem

Irreführung: innere Einflüsse sind prüfpflichtig. Fokus: „Sagte nun der Wirt: »Herr und Meister, ich danke Dir nicht nur für mich, sondern auch für alle von Dir Geheilten meines Hauses für diese Belehrung, durch die wi...”

[66] Quelle: GEJ.09_101,06

Wenn die Menschen alle also untereinander lebten und nach dem ihnen schon gar oft geoffenbarten Willen und Rate Gottes täten, so würde auch niemals eine Not und Bedrängnis und Trübsal unter ihnen auf der Erde entstehen. Alles Elend bereiten sich die Menschen durch ihren bösen Wuchergeist nur selbst. Zuerst leiden die Kleinen und Armen, dann aber kommt es tausend Male ärger über die Großen und Mächtigen; denn sie sind durch ihren Wuchersinn und durch ihre zu himmelschreiend große Herrschsucht Diebe und Räuber der Völker und haben darum von mir aus auch zur rechten Zeit den verdienten Lohn zu gewärtigen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Fokus: „Wenn die Menschen alle also untereinander lebten und nach dem ihnen schon gar oft geoffenbarten Willen und Rate Gottes täten, so würde auch niemals eine Not und...”

[67] Quelle: GEJ.04_055,05

Zuvor dachte ich von meinem Freunde und Führer, daß er nur eine Menschenseele gleichwie unsereins wäre; allein in meinem Vorzustande war noch viel Täuschung in mir. Nun erkenne ich erst den Führer! Er ist nun nicht mehr bei mir, sondern in jener Sonne sehe ich Ihn, der da heilig ist über heilig! Endlose Scharen der vollendetsten Lichtgeister umschweben diese Sonne nach allen Richtungen in engeren, weiteren und weitesten Kreisen. Welch eine unendliche Majestät ist das doch! O Menschen! Gott zu schauen und Ihn über alles zu lieben ist die höchste Wonne, ist der Seligkeiten höchste!

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Zuvor dachte ich von meinem Freunde und Führer, daß er nur eine Menschenseele gleichwie unsereins wäre; allein in meinem Vorzustande war noch viel Täuschung in...”

[68] Quelle: GSo.01_020,01

Um aber auf diese günstige Anhöhe zu gelangen, werden wir uns gegen die morgige Seite dieser allgemeinen Nordgegend ziehen, und von dort aus erst unsere Höhe besteigen; denn die Gegend mehr nordwärts hin ist zu sehr ungeheuer, um in selbiger irgend eine Reise weiter fortsetzen zu können, - und zudem werden wir sie von der Höhe ohnedieß auch überblicken können. - Und so denn begebenet euch mit mir, und wir wollen nach geistiger Art sobald als möglich an Ort und Stelle sein.

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Um aber auf diese günstige Anhöhe zu gelangen, werden wir uns gegen die morgige Seite dieser allgemeinen Nordgegend ziehen, und von dort aus erst unsere Höhe be...“

[69] Quelle: GEJ.02_065,13

Wer aber falsche Wunder wirkt und durch allerlei Sprüche und Zeichen einen Wahrsager macht, der braucht nicht mehr verdammt zu werden, denn er ist schon vollauf verdammt durch seinen eigenen Willen. Darum hütet euch alle vor der argen Zauberei sowie vor der Wahrsagerei; denn solches alles ist vom größten Übel für den Geist des Menschen!

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „Wer aber falsche Wunder wirkt und durch allerlei Sprüche und Zeichen einen Wahrsager macht, der braucht nicht mehr verdammt zu werden, denn er ist schon vollauf...“

[70] Quelle: GEJ.01_161,04

Ein jeder geschaffene Mensch aber hat eine lebendige Seele, die da auch wohl ein Geist ist und die notwendige Fähigkeit hat, Gutes und Wahres und Böses und Falsches zu erkennen, das Gute und Wahre sich anzueignen und das Böse und Falsche aus sich zu verbannen; aber sie ist dessenungeachtet kein ungeschaffener, sondern ein geschaffener Geist und kann als solcher für sich nie die Kindschaft Gottes erreichen.

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „Ein jeder geschaffene Mensch aber hat eine lebendige Seele, die da auch wohl ein Geist ist und die notwendige Fähigkeit hat, Gutes und Wahres und Böses und Fals...“

[71] Quelle: GEJ.01_161,05

Wenn sie aber nach dem ihr gegebenen Gesetze das Gute und Wahre angenommen hat in aller Demut und Bescheidenheit ihres Herzens und ihres ihr von Gott eingepflanzten freien Willens, dann ist solcher demütige, bescheidene und gehorsame Wille, um so recht handgreiflich zu reden, zu einer rechten Himmelsfeste geworden, weil er sich eben nach dem in die Seele des Menschen gelegten Himmlischen gebildet hat, und ist also ganz geeignet, das rein ungeschaffene Göttliche in sich aufzunehmen.

Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „Wenn sie aber nach dem ihr gegebenen Gesetze das Gute und Wahre angenommen hat in aller Demut und Bescheidenheit ihres Herzens und ihres ihr von Gott eingepflan...“

[72] Quelle: HGt.01_092,05

und zum dritten Male, daß sie durch eine falsche Liebe zu einem Gott, der nirgends ist, auch von allem dem Verheißenen unmöglich je etwas empfangen werden und können, weil der geistige Empfang ja doch allzeit abhängt von der Liebe im Geiste und in der Wahrheit.

Unterscheidung echter/falscher Einflüsse: Prüfung statt Faszination. Fokus: „und zum dritten Male, daß sie durch eine falsche Liebe zu einem Gott, der nirgends ist, auch von allem dem Verheißenen unmöglich je etwas empfangen werden und k...“

[73] Quelle: GEJ.08_039,02

Will ein harmloser Mensch sich diesen wahren Höllennestern nahen, so wird er, damit der Betrug nicht ans Tageslicht kommt, ja nicht in die Nähe gelassen, aber durch ihre bösen Künste so in Angst versetzt, daß er dann selbst der beste Beschützer und Verteidiger eines solchen Höllennestes bleiben muß; denn er erzählt das tausend andern Menschen von Mund zu Mund, und alle halten das für etwas erschrecklich Übernatürliches, und keiner von Tausenden wagt sich dann je mehr auch nur in einige Nähe eines solchen wahren Höllennestes. Aber, wie Ich das schon gleich einleitend in dieser deiner Frage bemerkt habe, lassen wir nur ein wohlgerüstetes römisches Kriegsheer sich solch einer verrufenen Spukgeisterburg nahen, und die Geister werden sich nicht rühren, sondern durch ihre geheimen unterirdischen Gänge schleunigst die Flucht ergreifen.

Geistige Unterscheidung. Fokus: „Will ein harmloser Mensch sich diesen wahren Höllennestern nahen, so wird er, damit der Betrug nicht ans Tageslicht kommt, ja nicht in die Nähe gelassen, aber d...“

[74] Quelle: HGt.01_092,02

Oder sollten sie wohl glauben dem Zeugnisse? Denn also dachten sie sich: »Glauben wir dem Zeugnisse, so sind wir gefangen vor Adam und den übrigen; denn unsere Ehrfurcht und übermäßige Liebe zu Asmahael wird den Vätern sicher auch verraten, daß hinter dem Asmahael sicher etwas Ungewöhnliches stecken muß, da wir Ihm so überaus hochachtend und über alles liebend zugetan sind und notwendigerweise auch sein müssen. Glauben wir aber dem Zeugnisse nicht, was sind wir dann im Angesichte Asmahaels? Nichts als öffentliche und offenbare Lügner und Betrüger unserer Väter, Brüder und Kinder, - oder wir sind unvermögend, auch nur ein Wort mehr über unsere Zunge zu bringen, so wir in der Wahrheit verharren wollen! Denn reden wir ein Wort nur über Gott, der unter uns ist, den wir aber ungläubig in unserm Herzen verleugnen, so sind wir - wie gesagt - Lügner und Betrüger, da wir die anderen möchten ungez

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Oder sollten sie wohl glauben dem Zeugnisse? Denn also dachten sie sich: »Glauben wir dem Zeugnisse, so sind wir gefangen vor Adam und den übrigen; denn unsere...“

[75] Quelle: GEJ.05_128,10

Es kann mit der Weile mit der Lehre, die Ich nun gebe, wohl auch so werden, daß man sie als eine heilige Reliquie wie einen Götzen anbeten wird und wird gar leichten Sinnes und Gewissens sich weiter gar nicht kümmern um den inneren Sinn und Geist eben dieser Meiner Lehre, sondern man wird sich richten nach den Satzungen der Menschen und wird sagen: »Was Weiteres brauchen wir?

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Es kann mit der Weile mit der Lehre, die Ich nun gebe, wohl auch so werden, daß man sie als eine heilige Reliquie wie einen Götzen anbeten wird und wird gar lei...“

[76] Quelle: HGt.01_092,03

Tun wir aber so ganz gewöhnlich, als wäre Asmahael noch ein Schüler Henochs, wie wird's uns da gehen? Auf der einen Seite werden wir uns allzeit vorwerfen müssen und sagen: „Der Herr, unser großer Gott, unser liebevollster Vater, ist bei uns in der Schule!

Geistige Unterscheidung. Fokus: „Tun wir aber so ganz gewöhnlich, als wäre Asmahael noch ein Schüler Henochs, wie wird's uns da gehen? Auf der einen Seite werden wir uns allzeit vorwerfen müsse...“

[77] Quelle: HGt.01_092,04

Was wird Er wohl lernen von uns Würmern des Staubes, da doch jedes bessere Wort unseres Mundes zuvor von Ihm in uns kommen muß, bis wir es dann erst auszusprechen vermögen?' Auf der andern Seite aber, so wir solches unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit doch tun, sind unsere Eltern, Brüder und Kinder dreifach geprellt: einmal durch jegliches unserer Worte, da wir notwendig anders handeln und anders denken müssen im Herzen; zum zweiten Male, daß wir einen andern Gott, der nicht und nirgends ist, vor ihnen zum Scheine predigen und anbeten müssen und sie auch nach ihrem Willen dazu ermuntern, den wahren, lebendigen Gott unter und mit uns aber offenbar verleugnen;

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Was wird Er wohl lernen von uns Würmern des Staubes, da doch jedes bessere Wort unseres Mundes zuvor von Ihm in uns kommen muß, bis wir es dann erst auszusprech...“

[78] Quelle: GEJ.08_039,14

Sagte Ich: »Mein lieber schriftgelehrter Freund! Du hast wahrlich eine ganz gute Frage nun gestellt, und Ich werde sie euch allen auch beantworten; aber ihr müßt euch das Heidentum in jener Zeit, deren Ich Erwähnung tat, nicht also vorstellen, wie da nun beschaffen ist das Heidentum in der Jetztzeit. Es werden die Götzentempel der Jetztzeit wohl schon lange zerstört sein; aber an ihre Stelle werden vom Widerchristen eine Unzahl anderer, und das sogar unter Meinem Namen, erbaut werden, und ihre Priester werden sich als Meine Stellvertreter auf Erden überhoch ehren lassen und werden alle Weltschätze an sich zu ziehen am allermeisten bemüht sein. Sie werden sich mästen; aber das Volk wird in großer Not sein geistig und leiblich.

Geistige Unterscheidung. Fokus: „Sagte Ich: »Mein lieber schriftgelehrter Freund! Du hast wahrlich eine ganz gute Frage nun gestellt, und Ich werde sie euch allen auch beantworten; aber ihr müß...“

[79] Quelle: GEJ.04_055,07

Ich sehe auch, wie das Gras gebaut wird von allerlei Geisterchen, die sehr munter und emsig sind. Ich sehe, wie der Wille des Allmächtigen sie nötigt, emsig zu sein, und sehe eines jeden der zahllos vielen Geisterchen genaust abgemessene Bestimmung und Arbeit. Wie da arbeiten die Bienen an ihren Wachszellen, so arbeiten die Geisterchen an und in den Bäumen und Gesträuchern, Gräsern und Pflanzen. Aber sie tun das alles, wenn sie ergriffen und durchdrungen werden von dem Willen Dessen, der mein Freund und Führer war auf dem schmalen und dornigen Pfade meiner Selbstprobe des Lebens bis hierher und nun in jener nie erreichbaren Sonne als in Seinem urheiligsten Lichte wohnt und ausfahren läßt Seinen Willen in alle Unendlichkeiten.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Ich sehe auch, wie das Gras gebaut wird von allerlei Geisterchen, die sehr munter und emsig sind. Ich sehe, wie der Wille des Allmächtigen sie nötigt, emsig zu...“

[80] Quelle: GEJ.05_074,02

Es ist eine nur zu bekannte Sache, daß oft die leiblich gesündesten Menschen eben nicht die sittlich tugendhaftesten sind. Ja, die leibliche Gesundheit macht den Menschen gar oft mutwillig, weltsüchtig und genußgierig, während Kranke, besonders die an einem chronischen Übel Leidenden, gewöhnlich geduldig, sanft und ergeben in den göttlichen Willen dahinsiechen; man hört sie selten klagen, sie sind voll Demut und haben kein neidisches Herz. Würde sich ihr guter Seelencharakter etwa nicht ändern, wenn man sie auf einmal ganz kerngesund machte?

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „Es ist eine nur zu bekannte Sache, daß oft die leiblich gesündesten Menschen eben nicht die sittlich tugendhaftesten sind. Ja, die leibliche Gesundheit macht de...“

[81] Quelle: GEJ.06_225,19

Es soll sich aber ein jeder Mensch zuerst gläubig nach den empfangenen guten Lehren richten und dann acht haben auf sein Gemüt, aber auch auf die in seinem Fleische oft schlummernden bösen Leidenschaften, die sich in Trägheit, Arbeitsscheu, Wollust, Eigenliebe, Starrsinn, Hochmut, Neid, Geiz und Herrschsucht nur zu klar kundgeben. Diesen letzteren soll er durch die Macht der Liebe zu Gott und durch die Liebe zum Nächsten, durch Geduld, Demut und Sanftmut begegnen, so wird er gar nicht lange dahin haben, wo sich die guten Geister ihm fühlbarer und ersichtlicher offenbaren werden.

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „Es soll sich aber ein jeder Mensch zuerst gläubig nach den empfangenen guten Lehren richten und dann acht haben auf sein Gemüt, aber auch auf die in seinem Flei...“

[82] Quelle: GEJ.06_225,17

Hat ein Mensch den guten äußeren Lehren und Ermahnungen freiwillig gegen manche Anfechtungen seiner Sinne Gehör gegeben und sein Leben danach eingerichtet, so wird der stille Einfluß der guten Geister auch stets mächtiger, den aber kein Mensch anders fühlt und fühlen darf, als daß er sein freies Werk ist. Wird aber der Einfluß des Guten aus den Himmeln durch des Menschen eigenen Willen einmal so gekräftigt, daß die Seele ganz in denselben übergegangen ist, so wird der wahre, göttliche Geist der Liebe in ihr wach, durchdringt die Seele ganz, und dann erst ist die Seele in die erste Stufe ihrer Vollendung getreten, ist dann schon unverwüstbar frei und kann, so sie auch noch im Fleische ist, Gesichte und Offenbarungen von Geistern und selbst von den höchsten Engeln empfangen.

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Hat ein Mensch den guten äußeren Lehren und Ermahnungen freiwillig gegen manche Anfechtungen seiner Sinne Gehör gegeben und sein Leben danach eingerichtet, so w...“

[83] Quelle: HGt.01_080,01

Und als der Adam diese Trostrede des Henoeh vernommen hatte, da ward er alsobald fröhlichen Herzens und ertrug seine zunehmende Mattigkeit mit großer Ergebung und ließ sich vom Henoeh weiterleiten.

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Fokus: „Und als der Adam diese Trostrede des Henoeh vernommen hatte, da ward er alsobald fröhlichen Herzens und ertrug seine zunehmende Mattigkeit mit großer Ergebung u...“

[84] Quelle: HGt.01_080,02

Und so ging der Zug, obschon etwas mühsam, dessenungeachtet mit noch ziemlicher Raschheit vor sich. Auf dem ganzen, beinahe halbstündigen Wege wurde keine Silbe gewechselt; aber ein jeder für sich bat Mich im Herzen inbrünstigst um die Stärkung und Erhaltung Adams. Vorzugsweise aber war Henoeh voll unerschütterten Vertrauens und berechnete genau in seiner Liebe zu Mir, daß Ich sein unbeugsames Vertrauen auf Meine Erbarmung und Gnade gewiß und überaus sicher nicht werde zuschanden werden lassen.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Und so ging der Zug, obschon etwas mühsam, dessenungeachtet mit noch ziemlicher Raschheit vor sich. Auf dem ganzen, beinahe halbstündigen Wege wurde keine Silbe...“

[85] Quelle: GEJ.05_074,01

Sagt Roklus: »Herr und Meister über alle Dinge! Jedes Wort aus Deinem Munde ist mehr denn reinstes Gold, und eine Wahrheit erhebt die andere! Auch ist keines Deiner Licht- und Lebensworte bei mir auf unfruchtbaren Boden gefallen, und ich fühle es nun in mir, daß daraus sicher die segensreichsten Früchte für die Scheunen des wahren Lebens erwachsen werden; aber da ich nun schon einmal die Gnade habe, mit Dir zu reden, so möchte ich denn auch in der Hinsicht eine Aufklärung von Dir haben, ob wir in der Folge die Kranken durch unsere natürlichen Heilmittel von ihren Krankheiten heilen sollen oder bloß nur im möglich festesten Vertrauen auf Deinen Namen? Denn mir kam nun der Gedanke, daß es etwa nicht allzeit Deinem göttlichen Willen gemäß wäre, gerade jeden Kranken zu heilen. Denn es gibt darunter ja welche, denen Deine göttliche Liebe und Weisheit eine leibliche Krankheit oder auch irgende

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Sagt Roklus: »Herr und Meister über alle Dinge! Jedes Wort aus Deinem Munde ist mehr denn reinstes Gold, und eine Wahrheit erhebt die andere! Auch ist keines De...“

[86] Quelle: GEJ.05_074,04

Heilen wir jemanden nicht, der bei uns Hilfe gesucht hat, so werden wir als harte und mitleidslose Menschen gescholten werden; läßt Du es aber einmal nicht zu, daß jemand, der schon zu öfteren Malen von uns geheilt ward, etwa zum zehnten Male wieder geheilt wird, trotz unseres Willens und unserer Bestrebung, so wird entweder die Kraft Deines Namens oder unser eigenes Vertrauen auf denselben verdächtigt und lückenhaft, und des Volkes Glaube wird Schiffbruch leiden! Denn dahin bringen wir die einmal in der Materie lebenden Menschen nicht, daß sie zur Gewinnung eines höheren Lebens im großen Jenseits dies irdische Leben so gering zu achten beginnen möchten, in Erkrankungsfällen nichts mehr für selbes zu tun.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Heilen wir jemanden nicht, der bei uns Hilfe gesucht hat, so werden wir als harte und mitleidslose Menschen gescholten werden; läßt Du es aber einmal nicht zu,...“

[87] Quelle: HeiG_72,06

Ich will dich aber darum etwa sicher noch nicht sobald von der Fremde abrufen, sondern nur an deine Heimat erinnern! - Daß du danach alle Unannehmlichkeiten deines irdischen Lebens bemessen sollest, das wünsche Ich, dein heiliger Vater, dir heute wie allezeit in aller Fülle Meiner Liebe und Gnade. Beachte es darum auch lebendigst! - Amen.

----- JL.HeiG.000,00] Doch mußt du zu Ihm kommen in
kindlichem Glauben, in wahrer Liebe und in aller Demut deines Herzens und mußt zuerst bitten um
die Vergebung deiner Sünden - alsdann erst kann dir völlig geholfen werden. JL.HeiG.000,00]
Solange du nicht erkennst dein eigen Herz und lernest dasselbe erforschen, um zu erfahren, was
in demselben verborgen sei, so lange kannst du nicht Mein Tun verstehen, noch Mich als deinen
Vater erkennen. JL.HeiG.000,00] Trachte also vor allem nach einer rechten Selb

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „Ich will dich aber darum etwa sicher noch nicht sobald von der Fremde abrufen, sondern nur an deine Heimat erinnern! - Daß du danach alle Unannehmlichkeiten dei...“

[88] Quelle: GEJ.09_158,03

Sagte Ich: »Als Mensch mit Fleisch und Blut sicher auf keinem andern, weil es ewig nach der göttlichen Ordnung keinen andern gibt und geben kann. Aber Ich, den ihr hier sehet und sprecht, bin es nicht, der euch solchen Rat gegeben hat, sondern es wohnt ein Höherer in aller Fülle der göttlichen Liebe, Weisheit und Macht in Mir, und Der ist es, der nun zu euch eben also geredet hat wie dereinst zu Moses und vielen andern Propheten und Weisen; und das ist auch eben Der, an den allein ihr ungezweifelt glauben und durch euer Handeln nach Seinem euch treu geoffenbarten Willen über alles lieben sollet.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Sagte Ich: »Als Mensch mit Fleisch und Blut sicher auf keinem andern, weil es ewig nach der göttlichen Ordnung keinen andern gibt und geben kann. Aber Ich, den...“

[89] Quelle: GEJ.09_158,06

Die aber an Mich wohl glauben werden und "Herr, Herr!" sagen, aber im Tun lau sein werden und nachlässig in der Liebe zum Nächsten, in denen werde Ich nicht wohnen und werde Mich ihnen nicht Selbst offenbaren, und Meine Kraft und Weisheit wird ihre Seele nicht erfüllen. Denn Ich will, daß ein jeder Mensch, dieweil er einen vollkommen freien Willen hat, nach Meinem ihm treu geoffenbarten Willen vorerst in aller Tat danach ganz frei zu Mir kommen soll, und (Ich werde) sodann auch zu ihm kommen, Mich ihm Selbst offenbaren und ihn dann durch den Heiligen Geist Meiner ewigen und allwaltenden Liebe mit aller Meiner Weisheit und Macht erfüllen. Also sprach dereinst und spricht auch nun der Herr!

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Die aber an Mich wohl glauben werden und "Herr, Herr!" sagen, aber im Tun lau sein werden und nachlässig in der Liebe zum Nächsten, in denen werde Ich nicht woh...“

[90] Quelle: GEJ.09_158,13

Ich will nicht, daß da jemand mit einem kranken Leibe dies irdische Willensfreiheitsprobeleben durchmachen soll; so aber die Menschen den alten Rat Meiner Liebe und Meiner Ordnung nicht beachten, sondern tun, was sie nicht tun sollen, so sind sie denn auch selbst die Schöpfer aller Übel ihres Leibes und ihrer Seelen.

Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Ich will nicht, daß da jemand mit einem kranken Leibe dies irdische Willensfreiheitsprobeleben durchmachen soll; so aber die Menschen den alten Rat Meiner Liebe...“

[91] Quelle: GEJ.09_158,14

Ich aber kann des Leichtsinnes und der selbstverschuldeten Blindheit der Menschen wegen Meine Ordnung, durch die allein der Bestand aller Dinge möglich ist, nicht umkehren. Wer da weiß, daß sein Leib, so er geschlagen oder gestochen wird, einen Schmerz empfindet, sich aber dennoch schlägt und sticht, so ist ja er selbst schuld daran, so sein Leib dabei große Schmerzen empfindet; denn der aberwitzigen Torheit der Menschen wegen werde Ich keine Seele mit einem unempfindlichen Leibe versehen und nicht machen, daß man vom Dache der Schwere wegen nicht auf den Boden herabfallen dürfte. Das also auch noch zu eurer Danachachtung!«

Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Ich aber kann des Leichtsinnes und der selbstverschuldeten Blindheit der Menschen wegen Meine Ordnung, durch die allein der Bestand aller Dinge möglich ist, nic...“

[92] Quelle: HeiG_72,03

Wird aber sein Leib krank, da erinnert sich der Mensch, daß es auf der Erde für ihn keines Bleibens sein wird, und fängt dann und wann an, doch etwas ängstlich nachzudenken, was da nach dem Tode des Leibes etwa doch sein oder kommen dürfte. Und das ist dem Geiste schon heilsamer als alle noch so unschuldigen Vergnügungen beim kernfrischen und gesunden Leibe.

Primärbeleg. Fokus: „Wird aber sein Leib krank, da erinnert sich der Mensch, daß es auf der Erde für ihn keines Bleibens sein wird, und fängt dann und wann an, doch etwas ängstlich...“

[93] Quelle: GEJ.08_040,04

Die Mich aber da mit großer Liebe ihrer Herzen begrüßen werden, die werden sich auch bald mit ihren Augen überzeugen, daß Ich wahrhaft persönlich Mich unter euch befinde. Was Ich aber hier euch sage und beteuere, das gilt auch ganz gleich allen euren wahren und getreuen Nachfolgern. - Aber nun gib den frischen Wein her; denn Ich bin durstig geworden!

Primärbeleg. Fokus: „Die Mich aber da mit großer Liebe ihrer Herzen begrüßen werden, die werden sich auch bald mit ihren Augen überzeugen, daß Ich wahrhaft persönlich Mich unter euch...“

[94] Quelle: GEJ.08_040,11

Sagte nun Petrus: »Herr, Moses hat zur Reinigung der Sünder gewisse äußere Mittel verordnet, wie sie jedem Juden wohlbekannt sind. Sollen wir uns deren auch bedienen? Haben sie für den Menschen eine ihn heiligende Kraft, und sind sie zur Erlangung des ewigen Lebens der Seele unumgänglich notwendig?

Primärbeleg. Fokus: „Sagte nun Petrus: »Herr, Moses hat zur Reinigung der Sünder gewisse äußere Mittel verordnet, wie sie jedem Juden wohlbekannt sind. Sollen wir uns deren auch bed...“

[95] Quelle: GEJ.08_040,13

Sagte Ich: »Wer ein Jude ist und die Beschneidung hat, der soll sie auch gleichfort haben; aber die Beschneidung selbst für sich ist nichts und hat für niemand einen irgend geheimen und gewisserart seelenmagisch heiligenden Wert.

Primärbeleg. Fokus: „Sagte Ich: »Wer ein Jude ist und die Beschneidung hat, der soll sie auch gleichfort haben; aber die Beschneidung selbst für sich ist nichts und hat für niemand...“

[96] Quelle: GEJ.08_040,16

Wer aber das nicht tut, der bleibt in den Sünden und in ihren argen Folgen auch dann ganz gleich fort, so für ihn auch zehntausend Böcke wären geschlachtet und in den Jordan geworfen worden. Dieses und auch alle andern äußeren Reinigungsmittel bessern und heiligen den Menschen nicht im geringsten, sondern allein sein wahres und aufrichtiges Handeln nach Meiner Lehre, und daß er glaubt an den einen, wahren Gott, und also auch an Mich im Herzen.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Wer aber das nicht tut, der bleibt in den Sünden und in ihren argen Folgen auch dann ganz gleich fort, so für ihn auch zehntausend Böcke wären geschlachtet und...“

[97] Quelle: GEJ.08_040,17

Ich aber habe euch ja ohnehin gesagt, daß ihr jedermann, der lebendig und wahrhaft Meine Lehre und also auch Mich Selbst an- und aufgenommen hat, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen sollet; dazu aber genügt die Auflegung der Hände und als ein äußeres Zeichen der wahren, inneren Reinigung durch den Geist Gottes ein Waschen mit reinem Wasser. Und das genügt für Juden und Heiden völlig.

Primärbeleg. Fokus: „Ich aber habe euch ja ohnehin gesagt, daß ihr jedermann, der lebendig und wahrhaft Meine Lehre und also auch Mich Selbst an- und aufgenommen hat, im Namen des V...“

[98] Quelle: GEJ.08_040,21

Und nun kurz und gut: Kein äußeres Reinigungsmittel hat für den inneren Menschen irgendeine Heiligung, sondern allein der lebendige Wahrheitsglaube, seine Liebe und seine guten Werke. - Habt ihr das nun verstanden?

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Und nun kurz und gut: Kein äußeres Reinigungsmittel hat für den inneren Menschen irgendeine Heiligung, sondern allein der lebendige Wahrheitsglaube, seine Liebe...“

[99] Quelle: GEJ.08_040,23

Sagte Ich: »An und für sich ganz und gar nicht; denn das Band der Ehe schließt genügend das gegenseitige Gelöbnis vor den Eltern oder sonstigen wahrhaftigen Zeugen. Aber so ihr in einer Gemeinde, die ihr irgend in Meinem Namen werdet gegründet haben, die Ehen einsehet (für gut befindet) und sie segnet in Meinem Namen, so wird ihnen das zum Nutzen und zur Bekräftigung ihres Bundes dienen. Es geschehe das nur von eurem guten Willen als ein Liebesdienst ausgehend.

Primärbeleg. Fokus: „Sagte Ich: »An und für sich ganz und gar nicht; denn das Band der Ehe schließt genügend das gegenseitige Gelöbnis vor den Eltern oder sonstigen wahrhaftigen Zeu...“

[100] Quelle: HS_1,17

Aus diesem Grunde ist dann vorzugsweise der zweiten Art Homöopathie (die Sonnenheilmittel, d. Hg), die Ich, bloß zum Unterschied von der ersten, die allgemeine benenne, ein volles Augenmerk zu widmen, weil durch sie kein Arzt - bei nur einiger Geschicklichkeit - fehlen kann.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Aus diesem Grunde ist dann vorzugsweise der zweiten Art Homöopathie (die Sonnenheilmittel, d. Hg), die Ich, bloß zum Unterschied von der ersten, die allgemeine...“

[101] Quelle: HS_1,35

Wenn ein Arzt bei einer kranken Seele genau erforschen könnte, welche Lebensspezifika (Zellen, Zellsysteme, Schwingungen, d. Hg.) in ihr schwach geworden sind oder gar mangeln, und kennte daneben auch das Kräutlein, das eben dieselben Lebensspezifika in sich enthält, so würde er dadurch einer kranken Seele oder - was dasselbe ist - einem kranken Menschen die volle Gesundheit sicher wiedergeben können.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Wenn ein Arzt bei einer kranken Seele genau erforschen könnte, welche Lebensspezifika (Zellen, Zellsysteme, Schwingungen, d. Hg.) in ihr schwach geworden sind o...“

[102] Quelle: HS_1,36

Aber da solch eine tiefere Kenntnis des Menschen und seiner Seele einem gewöhnlichen Arzt zumeist so unbekannt ist wie ein noch unentdeckter Weltteil, so ist und bleibt sein ärztliches Helffach stets nur mehr ein Raten denn ein Wissen.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Aber da solch eine tiefere Kenntnis des Menschen und seiner Seele einem gewöhnlichen Arzt zumeist so unbekannt ist wie ein noch unentdeckter Weltteil, so ist un...“

[103] Quelle: HS_1,37

Was die Menschen durch Erfahrungen und selten glückliche Proben sich aus der Heilkraft der Pflanzen, Mineralien und Tiere zu eigen gemacht haben, mit dem heilen sie auch gewöhnlich ihre Kranken, und man könnte bei den meisten Ärzten das nordländische Sprichwort in Anwendung bringen, durch das ein solcher Arzt mit einem Knittel (Knüppel d. Vf.) verglichen wird: Trifft der Knittel glücklicherweise die Krankheit, so wird es mit dem Patienten besser; trifft der Knittel aber den kranken Menschen statt der Krankheit, so ist der Mensch des Todes! Bedingungen zur Neubelebung Kranker durch Sonnenarkana

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Was die Menschen durch Erfahrungen und selten glückliche Proben sich aus der Heilkraft der Pflanzen, Mineralien und Tiere zu eigen gemacht haben, mit dem heilen...“

[104] Quelle: GEJ.08_167,13

Und so war denn von den Bewohnern dieser Orte auch einige Jahre hindurch niemand in die Nähe von Jerusalem gekommen, und es konnte denn auch, da diese Straße auch von andern Reisenden ihrer Unsicherheit wegen nicht begangen ward, Mein Ruf in diese Gegenden noch nicht verbreitet worden sein, da sie von Jerusalem denn doch schon ziemlich entfernt lagen und dazu noch mehr von Griechen und Arabern als von den Juden bewohnt waren. Und eben ihre völlige Unbekanntschaft mit Mir und Meiner Lehre bestimmte Mich, denn auch zu ihnen zu kommen und Mich ihnen zu offenbaren. Denn Ich bin ja hauptsächlich nur darum in die Welt gekommen, um zu suchen das Verlorene und aufzurichten, was in den Staub niedergebeugt war.

Primärbeleg. Fokus: „Und so war denn von den Bewohnern dieser Orte auch einige Jahre hindurch niemand in die Nähe von Jerusalem gekommen, und es konnte denn auch, da diese Straße au...“

[105] Quelle: HiG.02_005,06

Seht, solches Leichte und Leichtfaßliche besagen diese zwei Verse! - Sucht daher fürder das Verständnis solcher Texte nicht mehr mit dem Verstande und im Verstande mit einem metallenen Welt-Geiste, sondern mit der Liebe in der Liebe mit dem demütigen Geiste der Wahrheit, da euch alle Dinge leicht werden. Sonst werde Ich noch gar lange nicht im Reiche des Lebens mit euch das neue Osterlamm speisen können! - Versteht es wohl! - Amen. An eine Weltmüde (17.09.1841)

Primärbeleg. Fokus: „Seht, solches Leichte und Leichtfaßliche besagen diese zwei Verse! - Sucht daher fürder das Verständnis solcher Texte nicht mehr mit dem Verstande und im Versta...“

[106] Quelle: HS_1,02

Die materiellen Mittel haben an und für sich hier ohnehin keine Wirkung, außer bloß die, unter den angegebenen Verhältnissen die Sonnenstrahlen an sich zu ziehen und sie zu behalten. [die Sonnenlichtphotonen zu speichern, d. Hg.] Haben die materiellen Mittel diesem Zweck gedient und entsprochen und werden in Krankheitsfällen mit der angegebenen Diät in rechtem Glauben im angegebenen Maß gebraucht, so werden sie ihre Wirkung nicht verfehlen.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Die materiellen Mittel haben an und für sich hier ohnehin keine Wirkung, außer bloß die, unter den angegebenen Verhältnissen die Sonnenstrahlen an sich zu ziehe...“

[107] Quelle: HS_1,03

Vor allem gehört - besonders von seiten des Helfers - ein uneigennütziger, guter Wille und fester Glaube dazu , um mit solcher Meiner ihm geoffenbarten Gnade einem Leidenden in der Kraft Meines (Jesu) Namens zu helfen ; denn von dem Leidenden läßt sich nicht immer ein voller Glaube erwarten. Ist aber auch der Leidende vollgläubig, so wird das Heilmittel desto sicherer und frühzeitiger die Wirkung bewähren . Sonnenlichtbestrahlung kranker Körperteile als Ur-Universalheilmittel

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Vor allem gehört - besonders von seiten des Helfers - ein uneigennütziger, guter Wille und fester Glaube dazu , um mit solcher Meiner ihm geoffenbarten Gnade ei...”

[108] Quelle: HS_1,04

In den ältesten Zeiten, in denen schon Menschen diese Erde bewohnt haben, benützten eben diese Menschen, so sie irgendein Unbehagen in ihrem Leibe verspürten, die Sonne, das heißt ihr Licht und ihre Wärme als das einzige Heilmittel zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit .

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „In den ältesten Zeiten, in denen schon Menschen diese Erde bewohnt haben, benützten eben diese Menschen, so sie irgendein Unbehagen in ihrem Leibe verspürten, d...”

[109] Quelle: HS_1,06

Fehlte es dem Kranken im Magen , so mußte er nebst dem, daß er eine Zeitlang vorher seine Magengegend dem Sonnenlichte ausgesetzt hatte, darauf aus einer reinen Quelle, die der Sonne ausgesetzt war [= Frequenz- und Photonenspeicherung im Wasser, d. Hg.], Wasser trinken , und es ward alsbald besser mit ihm.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Fehlte es dem Kranken im Magen , so mußte er nebst dem, daß er eine Zeitlang vorher seine Magengegend dem Sonnenlichte ausgesetzt hatte, darauf aus einer reinen...”

[110] Quelle: HS_1,07

Überhaupt tranken die ersten Bewohner der Erde nicht leichtlich ein Wasser, das nicht zuvor auf eine kurze Zeit, so es tunlich war, dem Sonnenlichte ausgesetzt war.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Überhaupt tranken die ersten Bewohner der Erde nicht leichtlich ein Wasser, das nicht zuvor auf eine kurze Zeit, so es tunlich war, dem Sonnenlichte ausgesetzt...”

[111] Quelle: HS_1,08

Tiefe und gedeckte Brunnen waren ihnen fremd, und aus einer Quelle, wohin das Licht der Sonne nicht dringen konnte, trank niemand ein Wasser; denn sie wußten und sahen es wohl auch, daß sich in solchem Wasser so lange grobe und mitunter sogar böse Geister aufhalten, bis diese durch die Kraft des himmlischen Sonnenlichtes ausgetrieben werden .

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Tiefe und gedeckte Brunnen waren ihnen fremd, und aus einer Quelle, wohin das Licht der Sonne nicht dringen konnte, trank niemand ein Wasser; denn sie wußten un...”

[112] Quelle: HS_1,11

Die Nerven , dadurch gewisserart hungrig, saugen dann eine noch zu wenig reine Kost aus dem Blute , und wenn solches vor sich geht, so entsteht dann ganz natürlich ein unnatürlicher Lebensprozeß in der Natur des Fleisches, aus dem alle möglichen Krankheiten je nach der Art und Weise entstehen können, wie sie nach dem tieferen Seelenkalkül einem oder dem andern Teile, der in der Seele schwach geworden ist, entsprechen . Wie die Seele von außen gestärkt werden und den mater. Körper heilen kann

Primärbeleg. Fokus: „Die Nerven , dadurch gewisserart hungrig, saugen dann eine noch zu wenig reine Kost aus dem Blute , und wenn solches vor sich geht, so entsteht dann ganz natürl...“

[113] Quelle: HS_1,15

Wie gesagt, ist sonach die Homöopathie eine rechte Heilmethode; aber wohlgemerkt, es gibt eine zweifache Homöopathie, nämlich:

Primärbeleg. Fokus: „Wie gesagt, ist sonach die Homöopathie eine rechte Heilmethode; aber wohlgemerkt, es gibt eine zweifache Homöopathie, nämlich:“

[114] Quelle: HS_1,18

Und eben diese Art Homöopathie ist dasjenige, was Ich euch von der Heilkraft der Sonnenstrahlen am 16. Juli 1851 vorangekündigt habe.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Und eben diese Art Homöopathie ist dasjenige, was Ich euch von der Heilkraft der Sonnenstrahlen am 16. Juli 1851 vorangekündigt habe.“

[115] Quelle: HS_1,20

Eine Art (kranken Körperteil besonnen, d. Hg.) habe Ich euch schon gleich anfangs (jl.hson.001,05) gezeigt. Diese Art ist oder wäre vielmehr genügend, wenn die Menschen dieser Zeit jene Lebensweise beachten würden, die von den früheren Menschen getreu beachtet wurde.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Eine Art (kranken Körperteil besonnen, d. Hg.) habe Ich euch schon gleich anfangs (jl.hson.001,05) gezeigt. Diese Art ist oder wäre vielmehr genügend, wenn di...“

[116] Quelle: HS_1,21

Für die gegenwärtige Lebensweise, bei der der Seele durch allerlei verkünstelte Speisen eher Teile entzogen als gegeben werden und die, die ihr noch gegeben werden, durchweg schlecht zu nennen sind, wäre die Art des Gebrauches des Sonnenlichts, wie sich die Alten desselben bedienten, zu schwach. Notwendigkeit gezielter Ernährung für universelle Heilwirkungen durch Lichtkonzentrate

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Für die gegenwärtige Lebensweise, bei der der Seele durch allerlei verkünstelte Speisen eher Teile entzogen als gegeben werden und die, die ihr noch gegeben wer...“

[117] Quelle: HS_1,22

Aus diesem Grunde will Ich euch mehrere Arten kundgeben, wie auch die dazu erforderliche Diät . Wenn diese zusammen mit der angezeigten Sonnenlichtarznei genau beachtet wird - aber wohlgemerkt: sehr genau ! -, so könnt ihr damit jede Krankheit , welcher Art und welchen Namens sie auch sei, sicher heilen .

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Aus diesem Grunde will Ich euch mehrere Arten kundgeben, wie auch die dazu erforderliche Diät . Wenn diese zusammen mit der angezeigten Sonnenlichtarznei genau...“

[118] Quelle: HS_1,25

Wir wollen nun die sonderheitlichen Arten und Weisen dartun, wie nämlich der Sonnenlicht-Gesundheitsstoff [= Photonen , elektromagnetische Frequenzen, d. Hg.] leichtmöglichsterweise mit irgendeinem subtilen materiellen Stoffe gebunden werden kann, und wie er dann zu gebrauchen ist in vorkommenden Krankheitsfällen.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Wir wollen nun die sonderheitlichen Arten und Weisen dartun, wie nämlich der Sonnenlicht-Gesundheitsstoff [= Photonen , elektromagnetische Frequenzen, d. Hg.] I...“

[119] Quelle: HS_1,26

Daß sich der Sonnenlichtstoff [= Lichtquanten u. elektromagnetische Frequenzen, d. Hg.] mit verschiedenartigsten Materien in Verbindung setzt, läßt sich für jedermann mit Händen greifen, so er nur einen Blick über einen Wiesenteppich wirft.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Daß sich der Sonnenlichtstoff [= Lichtquanten u. elektromagnetische Frequenzen, d. Hg.] mit verschiedenartigsten Materien in Verbindung setzt, läßt sich für jed...“

[120] Quelle: GEJ.10_112,08

Und siehe, die alte Krankheit wirft ihn abermals auf etliche Jahre derart ins Bett, daß ihm kein Arzt mehr so wie das erste und zweite Mal zu helfen vermag.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Und siehe, die alte Krankheit wirft ihn abermals auf etliche Jahre derart ins Bett, daß ihm kein Arzt mehr so wie das erste und zweite Mal zu helfen vermag.“

[121] Quelle: GEJ.09_119,06

Da umschattete er sich und stand voll Liebe und Ehrfurcht vor Mir und sagte: »Sehet Brüder! Dies ist das Lamm, das die Sünden der Welt von euch hinwegnimmt und euch den Weg bahnt zum ewigen Leben! Glaubet an Ihn und liebet Ihn über alles; denn Er ist der urewige Anfang, und das urewige Ende, das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, außer Ihm gibt es keinen Gott!

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Da umschattete er sich und stand voll Liebe und Ehrfurcht vor Mir und sagte: »Sehet Brüder! Dies ist das Lamm, das die Sünden der Welt von euch hinwegnimmt und...“

[122] Quelle: GSo.01_046,39

Der Mann spricht: Ach, lieber Freund, Solches dient mir wohl zu einem großen Troste und zu einer großen Freude, und ich bin schon überselig, ein so vollkommenes Ebenmaß des Herrn vor mir zu erblicken. Welch eine Seligkeit aber wird mir erst dann werden, wenn ich den Herrn Selbst erschauen werde!

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Fokus: „Der Mann spricht: Ach, lieber Freund, Solches dient mir wohl zu einem großen Troste und zu einer großen Freude, und ich bin schon überselig, ein so vollkommenes...“

[123] Quelle: GEJ.08_004,11

Es gibt hie und da freilich wohl auch Beispiele, daß recht fromme und gerechte Menschen am Ende auch mit irgendeiner eben nicht sehr sanften Todesart von dieser Welt scheiden; aber da können wir immer zwei Fälle annehmen, und diese können wohl darin bestehen, daß Gott so einem Menschen eine größere Geduldsprobe zukommen läßt, damit seine Seele fürs Jenseits eine desto größere Gediegenheit erlange. Warum? Das wird Gott sicher höchst klar wissen!

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Es gibt hie und da freilich wohl auch Beispiele, daß recht fromme und gerechte Menschen am Ende auch mit irgendeiner eben nicht sehr sanften Todesart von dieser...“

[124] Quelle: GEJ.09_119,19

Es ist wohl wahr, daß des Menschen Leben von der Geburt an bis zum Abfalle des Leibes von gar vielen Drangsalen und Leiden aller Art behaftet ist; aber so er nach der erkannten Ordnung Gottes lebt und dadurch in sich schon auf dieser Erde das lebenshelle Bewußtsein überkommt, was ihn im andern, wahren Leben erwartet, so wird er alle die oft noch so bitteren Prüfungen, die alle nur zur Erweckung des Geistes Gottes ja seiner Seele ihm zugelassen werden, mit aller Geduld und Standhaftigkeit ertragen und dabei vollauf frohen Mutes sein.

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Es ist wohl wahr, daß des Menschen Leben von der Geburt an bis zum Abfalle des Leibes von gar vielen Drangsalen und Leiden aller Art behaftet ist; aber so er na...“

[125] Quelle: GEJ.10_112,05

Er verfällt denn auch notwendig in eine noch ärgere Krankheit und bekommt unsägliche Schmerzen. Die Ärzte kommen abermals und versuchen, ihn zu heilen. Aber diesmal will es ihnen nicht so bald gelingen, und sie ermahnen ihn zur Geduld; denn da er ihren Rat nicht befolgt hatte, so muß er es sich nun selbst zuschreiben, daß er durch seinen alten Leichtsinn in ein viel ärgeres und länger währendes Übel verfallen ist.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Er verfällt denn auch notwendig in eine noch ärgere Krankheit und bekommt unsägliche Schmerzen. Die Ärzte kommen abermals und versuchen, ihn zu heilen. Aber die...“

[126] Quelle: GEJ.10_112,09

Nach vier langen Jahren bittersten Leidens wird es ihm mehr durch die Angewöhnung ans Leiden denn durch die Arzneien leichter, und er sieht es erst jetzt ein, daß all sein großes Leiden eine Gnade Gottes war, durch die er von all seinem Leichtsinn ist insoweit geheilt worden, daß er dadurch doch seine Seele reiner und Gott wohlgefälliger hat zeihen (heranbilden, erziehen) können; denn durch die Leiden des Leibes wird die Seele des Menschen demütiger, geduldiger und ernster und gewinnt an der Kraft, um der Sinne des Fleisches Meister zu werden.«

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Nach vier langen Jahren bittersten Leidens wird es ihm mehr durch die Angewöhnung ans Leiden denn durch die Arzneien leichter, und er sieht es erst jetzt ein, d...“

[127] Quelle: GSo.01_046,11

Höret, er spricht: Seid mir tausendmal willkommen, meine geliebten Brüder! Ich sehe, ihr habt eine bedeutende Gesellschaft noch mit euch gebracht; ich weiß es schon, was diese hier sucht. Ich sage es euch aber auch zugleich, es wird dieser lieben guten Gesellschaft noch so manche Anstrengung und Selbstverleugnung kosten, bis sie sich in dieses höhere Leben eingewöhnen wird, und dann selbst wird es ihr wieder noch eine weitere Mühe und bedeutendere Anstrengung kosten, bis sie sich dieses höhere Leben völlig zu eigen machen wird; - aber du, mein lieber Bruder, weißt es ja, daß durch die Liebe und Geduld alle Schwierigkeiten können besiegt werden.

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Höret, er spricht: Seid mir tausendmal willkommen, meine geliebten Brüder! Ich sehe, ihr habt eine bedeutende Gesellschaft noch mit euch gebracht; ich weiß es s...”

[128] Quelle: GSo.01_046,31

Dich und dein Weib will ich allhier in meiner Wohnung behalten; deine liebe Gesellschaft aber will ich vertheilen in meiner nächsten Nachbarschaft; und so denn gehet hinaus und gebet ihnen Solches kund!

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Dich und dein Weib will ich allhier in meiner Wohnung behalten; deine liebe Gesellschaft aber will ich vertheilen in meiner nächsten Nachbarschaft; und so denn...”

[129] Quelle: GEJ.08_004,10

Frage: Ist da auch etwa Gottes Weisheit und Güte daran schuld? Wenn das der Fall wäre, so müßten jene hoch zu ehrenden Menschen, die stets streng nach den Gesetzen Gottes gelebt haben, vor ihrem Abscheiden von dieser Welt auch mit solchen bösen Krankheiten zu Tode gemartert werden wie diejenigen, die von ihrer Jugend an schon ein gottloses Leben geführt haben und dadurch die Natur ihres Wesens in die größte Unordnung brachten. O nein, ich selbst habe mich schon gar oft überzeugt, daß der nach der Ordnung Gottes lebende Mensch zumeist ein hohes Alter erreicht und am Ende eines sichtlich ganz sanften Todes stirbt.

Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Frage: Ist da auch etwa Gottes Weisheit und Güte daran schuld? Wenn das der Fall wäre, so müßten jene hoch zu ehrenden Menschen, die stets streng nach den Geset...”

[130] Quelle: GEJ.08_004,12

Im zweiten Fall aber kann der im gesetzten Alter fromm und gerecht gewordene Mensch durch so manche Jugendsünden doch seines Leibes Natur leicht in irgendeine Unordnung gebracht haben, und diese kann ihm dann am Ende seines Lebens auch so manche bitteren Folgen zum Verkosten bringen, die ihm die letzten Stunden eben nicht zu den angenehmsten machen dürften. Aber das können wir als völlig sicher und gewiß annehmen, daß von der Wurzel an ganz nach der Ordnung Gottes lebende Menschen stets höchst sanft dahinstirben.

Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Im zweiten Fall aber kann der im gesetzten Alter fromm und gerecht gewordene Mensch durch so manche Jugendsünden doch seines Leibes Natur leicht in irgendeine U...”

[131] Quelle: GEJ.09_119,17

Und Ich sagte zu ihm: »O du Mein lieber Freund, die Zahl solcher Geister in Meinem Reiche ist endlos; denn was wäre eine endliche Zahl für einen ewigen und in Seinem Geiste der Liebe und Weisheit unendlichen Gott?! Sieh dir an die für dich zahllos vielen Sterne in einer hellen Nacht - du weißt es schon, was sie sind -; auch auf ihnen werden Menschen gezeugt und geboren! Aus ihnen aber werden auch Geister erweckt zum ewigen Leben und Wirken. Wenn du dich als selbst ein vollendeter Geist in Meinem Reiche befinden wirst, dann wirst du alles selbst sehen, und deiner Seligkeit darob wird nimmerdar ein Ende sein!

Ordnung des Lebens. Fokus: „Und Ich sagte zu ihm: »O du Mein lieber Freund, die Zahl solcher Geister in Meinem Reiche ist endlos; denn was wäre eine endliche Zahl für einen ewigen und in S...“

[132] Quelle: GEJ.09_119,20

Nimm dir an Mir Selbst ein Beispiel! Ich weiß, welche Leiden Mich auf dieser Erde in kurzer Zeit erwarten; aber Meine übergroße Liebe zu euch Menschen, ja zu euch Meinen Kindern, versüßt sie Mir. So lasset euch denn, ihr Kinder, so manches Leid und so manchen Schmerz, den ihr in diesem Leben zu erdulden bekommt, auch durch die Liebe zu Dem, der in Mir wohnt, versüßen, und ihr werdet dadurch auch, Mir gleich, guten und frohen Mutes und heitern Sinnes sein können!

Ordnung des Lebens. Fokus: „Nimm dir an Mir Selbst ein Beispiel! Ich weiß, welche Leiden Mich auf dieser Erde in kurzer Zeit erwarten; aber Meine übergroße Liebe zu euch Menschen, ja zu eu...“

[133] Quelle: GEJ.09_119,21

Siehe, diese drei Engelsgeister, die heute bis zum Untergange unter uns verweilen werden, haben auf dieser Erde viel zu erdulden gehabt; nun aber sind sie darum überselig und werden ewig nichts mehr zu erleiden überkommen. Ihre größte Seligkeit aber besteht dennoch darin, so sie in Meinem Namen den Menschen auf dieser Erde einen rechten Liebesdienst erweisen können, obschon sie daneben über zahllos viele Sonnen und Erden im endlosen Raume zu gebieten haben.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Siehe, diese drei Engelsgeister, die heute bis zum Untergange unter uns verweilen werden, haben auf dieser Erde viel zu erdulden gehabt; nun aber sind sie darum...“

[134] Quelle: GEJ.10_112,03

Nach etlichen Jahren aber verfällt er in eine recht arge Leibeskrankheit und wird anfangs ganz toll über diese ihm über alles lästige Krankheit. Er läßt Ärzte kommen, und diesen gelingt es, ihn wieder zu heilen, wenn auch nicht vollkommen, so doch ganz erträglich. Die Ärzte sagen ihm aber nach der Heilung ganz ernstlich: "Freund, sei nun vernünftig, und verfalle nicht in deine alte Lebensweise, ansonst verfällst du abermals in eine noch um vieles ärgere Krankheit, denn diese jetzt war, aus der wir dich mit genauester Not gerettet haben, und es wird dir dann schwerer zu helfen sein denn diesmal!

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Nach etlichen Jahren aber verfällt er in eine recht arge Leibeskrankheit und wird anfangs ganz toll über diese ihm über alles lästige Krankheit. Er läßt Ärzte k...“

[135] Quelle: GEJ.10_112,04

Der Geheilte beachtet diesen Rat wohl eine Zeitlang; aber dann wandelt ihn wieder von neuem die Begierde an. Er fängt wieder an, unordentlich zu leben; und ob er auch schon ganz bedeutende Mahnungen zum abermaligen starken Krankwerden verspürt, so kehrt er sich dennoch nicht daran und sündigt fort gegen seine schon ohnehin sehr geschwächte Natur.

Ordnung des Lebens. Fokus: „Der Geheilte beachtet diesen Rat wohl eine Zeitlang; aber dann wandelt ihn wieder von neuem die Begierde an. Er fängt wieder an, unordentlich zu leben; und ob e...”

[136] Quelle: GEJ.09_028,08

Nach dieser Meiner kurzen Rede dankte Mir Zachäus wieder, bat Mich aber, daß Ich ihm einen Rat gäbe, was er mit seinem ältesten, bereits sechzehn Jahre zählenden Sohne machen solle, der seit drei Jahren irrsinnig sei und beinahe von Tag zu Tag in eine größere Raserei ver falle. Er habe zu dem Sohne schon alle ihm bekannten besten Ärzte kommen lassen, und alle hätten versucht, den Sohn zu heilen; doch alle ihre Wissenschaft und Mühe sei nicht nur gänzlich erfolglos geblieben, sondern der Sohn sei nach jedes Arztes Behandlung noch ärger denn vorher geworden.

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Nach dieser Meiner kurzen Rede dankte Mir Zachäus wieder, bat Mich aber, daß Ich ihm einen Rat gäbe, was er mit seinem ältesten, bereits sechzehn Jahre zählende...”

[137] Quelle: HiG.02_005,02

In der großen Finsternis ihres Herzens ahnt sie es nicht und kann es kaum glauben, daß die Pforten des Himmels in dieser großen Gnadenzeit weit geöffnet sind und daß Du, o liebevollster, heiliger Vater, all Deinen verlorenen Kindern mit ausgebreiteten, verzeihenden und segnenden Händen entgegenkommst.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Finsternis = geistige Verdunkelung; Gegenpol Licht/Liebe. Fokus: „In der großen Finsternis ihres Herzens ahnt sie es nicht und kann es kaum glauben, daß die Pforten des Himmels in dieser großen Gnadenzeit weit geöffnet sind un...”

[138] Quelle: GEJ.04_108,10

Damit ihr auch sehen möget, wie das alles so ist, was Ich euch nun erklärt habe, so will Ich euch denn für eine kurze Zeit die Augen öffnen, auf daß ihr das alles auch selbsterfahrlich schauen könnet. Gebet darum nun auf alles wohl acht, was ihr sehen werdet!«

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Damit ihr auch sehen möget, wie das alles so ist, was Ich euch nun erklärt habe, so will Ich euch denn für eine kurze Zeit die Augen öffnen, auf daß ihr das all...”

[139] Quelle: GEJ.04_108,02

Es ist die alte Eigenliebe als der Vater der Lüge und aller Übel aus ihr; die Lüge aber ist die alte, sündige Materie, die an und für sich nichts ist als eine lose und sündige Erscheinlichkeit der Eigenliebe, der Selbstsucht, des Hochmutes und der Herrschsucht.

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Es ist die alte Eigenliebe als der Vater der Lüge und aller Übel aus ihr; die Lüge aber ist die alte, sündige Materie, die an und für sich nichts ist als eine l...”

[140] Quelle: GEJ.08_025,07

Dem Geiste oder der ewigen Essenz wohnt die Liebe inne als die alles bewirkende Kraft , die höchste Intelligenz und der lebendig feste Wille ; alles das zusammen erzeugt die Substanz der Seele und gibt ihr die Form oder das Wesen des Leibes.

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Dem Geiste oder der ewigen Essenz wohnt die Liebe inne als die alles bewirkende Kraft , die höchste Intelligenz und der lebendig feste Wille ; alles das zusammen...“

[141] Quelle: HGt.01_003,14

Sage ihnen noch hinzu, daß sie sich ja nicht in und an der Kirche stoßen sollen; denn eine jede Speise, die Ich anempfehle, reinige Ich für den, der sie im Geiste und in der Wahrheit genießen will, und dann soll er sie genießen ohne Sorge. Was Ich Meinen Kindern gebe, das ist rein und wird durch die äußere Form nicht entheiligt für jene, für die Ich es gesegnet habe. Den Tempel werde Ich segnen, und die Stätte wird heilig sein, wo sie sich befinden werden; denn Ich, ihr heiliger Vater, werde da sein mitten unter ihnen, wo sie hingehen werden, und kein Haar soll an ihnen gekrümmt werden.

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Sage ihnen noch hinzu, daß sie sich ja nicht in und an der Kirche stoßen sollen; denn eine jede Speise, die Ich anempfehle, reinige Ich für den, der sie im Geis...“

[142] Quelle: GEJ.07_055,06

Euch aber sage Ich, wie es geschrieben steht: "Kein Menschaugen hat es je gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben und Seine Gebote halten!"

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Euch aber sage Ich, wie es geschrieben steht: "Kein Menschaugen hat es je gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz ist es gekommen, was Gott denen...“

[143] Quelle: GEJ.07_055,08

Ich kann denn darum mit euch davon nicht nach Art der Menschenweisheit reden, sondern nur mit Worten, die der Geist Gottes lehrt und alle Dinge geistig richtet, und ihr vermöget Mich darum auch nicht völlig zu verstehen, weil euer Geist noch nicht ganz durchdrungen hat eure Seele. Wenn aber eure Seele sich mit aller Liebe und freiem gutem Willen ganz im Geiste aus Gott, den ihr nun bekommt, befinden wird, dann werdet auch ihr aus euch heraus alle Dinge geistig richten und alles wohl erkennen und verstehen, was euch nun noch dunkel und unverständlich erscheint.

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Ich kann denn darum mit euch davon nicht nach Art der Menschenweisheit reden, sondern nur mit Worten, die der Geist Gottes lehrt und alle Dinge geistig richtet,...“

[144] Quelle: GEJ.07_055,10

Der natürliche, noch geistlose Mensch aber ist Materie in ihrem Gerichte, und sein Naturleben ist ihm vom Geiste Gottes aus nur als ein Mittel gegeben, daß er durch dasselbe das wahre, geistige Leben in sich erwecken kann, so er will. Und so kann er mit seinem Naturverstande die Gebote Gottes schon als solche wohl erkennen und dann den Willen fassen, sie auch zu beachten und nach ihnen zu leben und zu handeln. Und tut er das, so dringt der Geist Gottes schon auch insoweit in seine Seele, inwieweit diese in der Beachtung der Gebote Gottes und im Glauben an den einen Gott und in der Liebe zu Ihm und zum Nächsten vorwärtsgedrungen ist.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Der natürliche, noch geistlose Mensch aber ist Materie in ihrem Gerichte, und sein Naturleben ist ihm vom Geiste Gottes aus nur als ein Mittel gegeben, daß er d...“

[145] Quelle: HiG.02_005,05

Du aber, o heiligster Herr und Vater, bist der wahre und einzige Reformator, Erlöser, Wiederbringer und Wiedergebärer! Dir allein aller Dank, alles Lob und alle Liebe! Denn freundlich bist Du, o Herr, und Deine Güte währt ewiglich! Amen.

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Du aber, o heiligster Herr und Vater, bist der wahre und einzige Reformator, Erlöser, Wiederbringer und Wiedergebärer! Dir allein aller Dank, alles Lob und alle...“

[146] Quelle: RB.01_030,02

Spricht Jesus weiter: □Lieber Freund! Ich wusste es wohl, dass du mit dieser Frage kommen wirst; dagegen frage Ich dich aber auch, ob du Mir sagen kannst, - wer denn diesen Prasser so ganz eigentlich in die Hölle geworfen hat? Hat das etwa die Gottheit getan? Mir ist so was wahrlich nicht bekannt!

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Spricht Jesus weiter: □Lieber Freund! Ich wusste es wohl, dass du mit dieser Frage kommen wirst; dagegen frage Ich dich aber auch, ob du Mir sagen kannst, - wer...“

[147] Quelle: RB.01_030,03

Oder hat dieser in seiner notwendigen Qual sich etwa an die Gottheit und Ihre Liebe und Gnade gewendet, um von seiner Qual befreit zu werden? - Ich weiß nur, dass er sich an den Geist Abrahams, und nicht an die Gottheit gewendet hat! Der Geist Abrahams ist aber, obschon als ein geschaffener Geist überaus vollkommen, doch ewig die Gottheit nicht, die allein nur helfen kann; und ist auch in solchen Fällen die alleinige unübersteigliche Kluft, über die sich dir Geister heterogenster Art nie die Hände reichen können und dürfen, denn da wirkt allein Gottes geheimste und tiefste Weisheit und Liebe!

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Oder hat dieser in seiner notwendigen Qual sich etwa an die Gottheit und Ihre Liebe und Gnade gewendet, um von seiner Qual befreit zu werden? - Ich weiß nur, da...“

[148] Quelle: RB.01_030,05

(Robert Blum :) □Ja, ja, das ist wieder ganz richtig; volenti non fit injuria; aber so die Gottheit voll der höchsten Liebe ist, was Sie auch sein wird, wie ichs nun mehr und mehr einsehe, da fragt es sich von selbst: - Wie wohl konnte diese Gottheit einen so qualvollen Ort oder Zustand statuieren, in welchem ein Geist zuvor unbeschreibliche Schmerzen auszustehen hat, bis er möglicherweise irgend einer Vollendung sich nähern, und durch diese in einen etwas gelinderen Zustand übergehen kann? Muss denn eine Hölle sein? und müssen solche Geister schmerzfähig sein? Könnte denn das alles nicht auf eine andere weniger grausame Art eingerichtet sein?

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „(Robert Blum :) □Ja, ja, das ist wieder ganz richtig; volenti non fit injuria; aber so die Gottheit voll der höchsten Liebe ist, was Sie auch sein wird, wie ic...“

[149] Quelle: GEJ.09_028,07

Ich aber sagte zu ihm: »Bleibe du, was du bist, und sei in allem gerecht aus wahrer Liebe zu Gott und zum Nächsten, und du wirst Mir so besser gefallen denn die Juden, die des Tempels Gold küssen und die Armen von ihrer Häuser Türen mit Hunden wegtreiben lassen! Darum werde auch Ich sie ehest in alle Welt hinaustreiben lassen unter fremde Völker, und sie werden fürder kein eigen Land und kein Reich mehr besitzen. Aber nun lassen wir sie noch eine kurze Zeit walten und sündigen, bis ihr Maß voll werde!

Gebet/Gemeinschaft gegen Isolation. Fokus: „Ich aber sagte zu ihm: »Bleibe du, was du bist, und sei in allem gerecht aus wahrer Liebe zu Gott und zum Nächsten, und du wirst Mir so besser gefallen denn die...“

[150] Quelle: HS_1,01

Bei dieser Sache ist durchgehend nicht gar zu sehr auf das Maß und Gewicht, sondern einzig und allein auf den rechten Glauben und auf das rechte Vertrauen auf Mich (Jesus) Bedacht zu nehmen ; denn ihr wisset, daß Ich gar wohl imstande bin, jemanden mit wenigen Tropfen Wasser zu ersäufen und einen andern, der ins Weltmeer gefallen ist, am Leben zu erhalten.

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Bei dieser Sache ist durchgehend nicht gar zu sehr auf das Maß und Gewicht, sondern einzig und allein auf den rechten Glauben und auf das rechte Vertrauen auf M...“

[151] Quelle: HGt.01_001,01

Wer mit Mir reden will, der komme zu Mir, und Ich werde ihm die Antwort in sein Herz legen; jedoch die Reinen nur, deren Herz voll Demut ist, sollen den Ton Meiner Stimme vernehmen.

Demut öffnet Empfänglichkeit – ohne Schamspirale. Fokus: „Wer mit Mir reden will, der komme zu Mir, und Ich werde ihm die Antwort in sein Herz legen; jedoch die Reinen nur, deren Herz voll Demut ist, sollen den Ton Mei...“

[152] Quelle: HGt.01_001,03

Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde sie trösten, und ein Strom des köstlichsten Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden; sie werden genesen und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen.

Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Fokus: „Den Kranken aber sage: sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde...“

[153] Quelle: HGt.01_001,05

Den Schwachen tue kund aus Meinem Mund: Ich bin ein starker Gott. Sie sollen sich alle an Mich wenden; Ich werde sie vollenden. Aus dem Mückenfänger will Ich einen Löwenbändiger machen, und die Furchtsamen sollen die Welt zerstören, und die Starken der Erde sollen zerstreut werden wie Spreu.

Konkreter Schritt aus der Stelle. Fokus: „Den Schwachen tue kund aus Meinem Mund: Ich bin ein starker Gott. Sie sollen sich alle an Mich wenden; Ich werde sie vollenden. Aus dem Mückenfänger will Ich ei...“

[154] Quelle: GEJ.05_009,17

Es ist schon ganz richtig, daß auch eine kranke Menschenseele mehr Mitleid verdient als eines kranken Menschen gebrechlicher Leib. Wenn aber zu einem leibeskranken Menschen, der noch bei vollster Vernunft ist, ein grundgescheiter und bestbewährter Arzt kommt, die Krankheit wohl erkennt und dem Kranken nur zu gewiß helfen könnte und würde, der Kranke aber, statt mit aller Freude den heilsamen Rat des Arztes anzunehmen, denselben durch seine Knechte zur Tür hinauswerfen läßt, - wer, fragen wir, wird mit solch einer kranken Seele auch noch ein Mitleid haben? Wir nicht, und sonst sicher auch nicht jemand anders! Solch ein reines Vieh von einem Menschen soll dann nur in eine möglich allerbitterste und schmerzvollste Krankheit verfallen und erst aus seinen Schmerzen lernen, wie dumm es war, den allgeschicktesten Arzt zur Tür hinauszuerwerfen!

Arzt-Motiv bejaht vernünftige Hilfe – kein Medizinersatz. Fokus: „Es ist schon ganz richtig, daß auch eine kranke Menschenseele mehr Mitleid verdient als eines kranken Menschen gebrechlicher Leib. Wenn aber zu einem leibeskran...“

[155] Quelle: GEJ.08_040,20

Es ist ganz gut, daß der Mensch nach der Lehre Mosis rein halte auch seinen Leib. Durch Unreinigkeit kommen allerlei böse Krankheiten in das Fleisch und Blut und erzeugen Unlust und Traurigkeit in der noch schwachen Seele; aber was das Fleisch vom Schmutze reinigt, das reinigt die Seele nicht von ihren Sünden. Waschen sich doch die Juden vor und nach einem Mahle die Hände und oft auch die Füße, und wir tun das oft nicht, und doch sind wir reiner mit ungewaschenen Händen als die strengen Juden mit allzeit gewaschenen Händen und Füßen.

Konkreter Schritt aus der Stelle. Fokus: „Es ist ganz gut, daß der Mensch nach der Lehre Mosis rein halte auch seinen Leib. Durch Unreinigkeit kommen allerlei böse Krankheiten in das Fleisch und Blut un...“

[156] Quelle: GEJ.10_078,12

Ein solcher Mensch wird dann auch in seinem wahrhaft lebendigen Glauben und Vertrauen bei allen noch so gefährdenden Vorkommnissen auf dieser materiellen Lebensprüfungswelt nicht schwach und wankend werden, sondern er wird alles in aller Geduld und in voller Ergebung in den ihm bekannten göttlichen Willen ohne viel Furcht und Angst ertragen und am Ende Gott für alles danken, weil er einsehen wird, daß Gott alle die Vorkommnisse in dieser Welt nur zum wahren Besten der Menschen verordnet hat. Wer denn Gott also gefunden hat, der hat wohl sicher seines Lebens höchsten und allerwertvollsten Schatz gefunden!

Vertrauen als Anschlussfähigkeit, nicht Leistungsdruck. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Ein solcher Mensch wird dann auch in seinem wahrhaft lebendigen Glauben und Vertrauen bei allen noch so gefährdenden Vorkommnissen auf dieser materiellen Leb...“

[157] Quelle: HiG.03_283,02

Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangigkeit in euren betrübten Herzen, dieweil Ich eure irdische Leibesmutter wahrhaftigst zu Mir für ewig genommen habe und habe sie dadurch auch für immer erlöst von ihrem Leiden, das sie aus großer Liebe zu Mir allerstandhaftigst und überaus geduldig ertragen hat.

Bangigkeit zeigt unvollkommene Seelenruhe. Betrübnis/Trübsal: Trostrichtung statt Verklärung. Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Hört, ihr alle Meine lieben Kinder und Kindlein! Denn so spreche und rede Ich, euer Herr und lieber Vater, zu euch allen, die ihr nun seid voll Trauer und Bangi...“

[158] Quelle: HiG.03_283,03

Daher verschwinde auch auf ewig alle Furcht vor einem Tode aus dir, denn wahrlich, du wirst jetzt und dereinst und ewig nimmer sehen und fühlen und schmecken den Tod; denn wer Mich, wie du, liebt auch am Kreuze irdischer Leiden, der stirbt schon, so er leidet, - und so er aber dann eigentlich sterben solle, da wird er dafür erweckt von Mir alsogleich zum ewigen vollkommensten Leben! - Also bist du nun auch schon gestorben mit Mir am Kreuze, und so du auf dieser Erde noch viele Jahre in wiedergenesenem Fleische lebstest, so wird dir dieser gegenwärtige Tod am Kreuze deines Fleisches angerechnet, und du wirst daraus auch schon auf dieser Erde zum wahren Leben übergehen und wirst fürder nimmer sterben, sondern im stets klarsten Bewußtsein in Mein Reich übergehen!

Konkreter Schritt aus der Stelle. Fokus: „Daher verschwinde auch auf ewig alle Furcht vor einem Tode aus dir, denn wahrlich, du wirst jetzt und dereinst und ewig nimmer sehen und fühlen und schmecken de...“

[159] Quelle: HiG.03_283,04

Diese ewig unwandelbare Zusicherung gebe Ich, dein dich segnender und über alles liebender Vater, dir zu deinem Namenstage als ein Angebinde, daß es dich heilen, stärken und trösten solle in aller Meiner Liebe und Wahrheit amen. Mein Vatersegen sei dir für ewig amen, amen, amen. - - - Zum Heimgang einer Mutter (30.11.1848) Trostwort nach dem Hinscheiden der Elisabeth H. am 29.11.1848.

Trost/Erquickung oft an Zuwendung und Vertrauen gebunden. Fokus: „Diese ewig unwandelbare Zusicherung gebe Ich, dein dich segnender und über alles liebender Vater, dir zu deinem Namenstage als ein Angebinde, daß es dich heilen...“

[160] Quelle: GEJ.09_060,07

Denn Gott prüft jeden wohl zuvor, bis Er ihm augenscheinlich hilft; hat ein Mensch aber auch in aller Prüfung seine Treue und Liebe zu Ihm bewahrt, dann kommt denn auch auf einmal, ehe sich's ein Mensch versieht, die allzeit augenscheinliche Hilfe von Gott, und ein Segen bleibt dann immerdar über dem Getreuen. Das behaltet ihr alle in euch, und denket: Gott hat euch zum Wohle eurer Seelen geprüft, ihr habt die Prüfung wohl bestanden, und so kam Er nun mit aller lohnenden Fülle Seines Segens zu euch, und Sein Segen wird euch zum bleibenden Gute werden.

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Denn Gott prüft jeden wohl zuvor, bis Er ihm augenscheinlich hilft; hat ein Mensch aber auch in aller Prüfung seine Treue und Liebe zu Ihm bewahrt, dann kommt d...“

[161] Quelle: GEJ.08_103,12

Wohl aber denen, die Ich recht viel prüfen werde; denn aus dem werden sie erkennen, daß Ich sie überaus liebe! Denn wer viel geprüft wird und die Prüfungen wohl bestehen wird, der wird jenseits in Meinem Reiche auch über Vieles und Großes gesetzt werden; wer aber weniger geprüft wird, seiner Schwäche wegen, der wird auch über Wenigeres und Geringeres gesetzt werden.

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „Wohl aber denen, die Ich recht viel prüfen werde; denn aus dem werden sie erkennen, daß Ich sie überaus liebe! Denn wer viel geprüft wird und die Prüfungen wohl...“

[162] Quelle: GEJ.09_158,13

Ich will nicht, daß da jemand mit einem kranken Leibe dies irdische Willensfreiheitsprobeleben durchmachen soll; so aber die Menschen den alten Rat Meiner Liebe und Meiner Ordnung nicht beachten, sondern tun, was sie nicht tun sollen, so sind sie denn auch selbst die Schöpfer aller Übel ihres Leibes und ihrer Seelen.

Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Ich will nicht, daß da jemand mit einem kranken Leibe dies irdische Willensfreiheitsprobeleben durchmachen soll; so aber die Menschen den alten Rat Meiner Liebe...“

[163] Quelle: HGt.01_080,05

Der Geist der ewigen Liebe wird ihn dann erfüllen; er wird schauen die Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit allörtlich, und des Leibes herbeigekommener Tod wird jeden mit einer unaussprechlichen Wonne erfüllen, da er da erst überklar zu schauen wird anfangen, daß der Tod des Leibes kein Tod, sondern nur ein gänzlich vollendetes Wachwerden zum ewigen Leben ist.

Konkreter Schritt aus der Stelle. Fokus: „Der Geist der ewigen Liebe wird ihn dann erfüllen; er wird schauen die Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit allörtlich, und des Leibes herbeigekommener Tod wird...“

[164] Quelle: GEJ.07_202,12

So ihr das nun verstanden habt, so übet euch denn auch in der Geduld und habt auch in euch ein wahres Mitleid nicht nur mit den kranken Leibern, sondern viel mehr noch mit den kranken und blinden Seelen der Menschen, so werdet ihr am leichtesten und ehesten zur wahren und vollen Gottähnlichkeit gelangen und gleich werden den Engeln im Himmel!«

Prüfung/Geduld in der Liebesordnung – ohne Fatalismus. Fokus: „So ihr das nun verstanden habt, so übet euch denn auch in der Geduld und habt auch in euch ein wahres Mitleid nicht nur mit den kranken Leibern, sondern viel me...“

[165] Quelle: HS_1,05

Sie legten ihre Kranken in die Sonne und entblößten diejenigen Teile des Leibes gänzlich, in denen der Kranke eine Schwäche, Unbehaglichkeit oder einen Schmerz verspürte, und es ward in Kürze besser mit dem Kranken.

Leibliche Mittel ergänzen den inneren Weg. Fokus: „Sie legten ihre Kranken in die Sonne und entblößten diejenigen Teile des Leibes gänzlich, in denen der Kranke eine Schwäche, Unbehaglichkeit oder einen Schmerz...“

[166] Quelle: GEJ.06_225,17

Hat ein Mensch den guten äußeren Lehren und Ermahnungen freiwillig gegen manche Anfechtungen seiner Sinne Gehör gegeben und sein Leben danach eingerichtet, so wird der stille Einfluß der guten Geister auch stets mächtiger, den aber kein Mensch anders fühlt und fühlen darf, als daß er sein freies Werk ist. Wird aber der Einfluß des Guten aus den Himmeln durch des Menschen eigenen Willen einmal so gekräftigt, daß die Seele ganz in denselben übergegangen ist, so wird der wahre, göttliche Geist der Liebe in ihr wach, durchdringt die Seele ganz, und dann erst ist die Seele in die erste Stufe ihrer Vollendung getreten, ist dann schon unverwüstbar frei und kann, so sie auch noch im Fleische ist, Gesichte und Offenbarungen von Geistern und selbst von den höchsten Engeln empfangen.

Anfechtung als prüfende Belastung mit Klärungsziel – nicht Selbstquälerei. Fokus: „Hat ein Mensch den guten äußeren Lehren und Ermahnungen freiwillig gegen manche Anfechtungen seiner Sinne Gehör gegeben und sein Leben danach eingerichtet, so w...“

[167] Quelle: HGt.01_001,07

Wessen leiblich Auge blind ist, dem steht noch die Sehe des Geistes offen; wer aber erblindet am Geiste, der bleibt blind ewiglich.

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „Wessen leiblich Auge blind ist, dem steht noch die Sehe des Geistes offen; wer aber erblindet am Geiste, der bleibt blind ewiglich.“

[168] Quelle: HGt.01_001,11

Den Kleiderpracht- und Modesüchtigen sage ernstlich, daß sie nackt vor ihrem gerechtesten Richter stehen. Ihre Pracht wird vergehen wie ein Schaum; ihre Herrschsucht und Pracht wird in die niedrigste Sklaverei verwandelt werden, und sie werden sich ewig ihrer Torheit schämen müssen. Ist denn nicht ein großer Tor der, welcher sich vornimmt, einen Schmeißhaufen vergolden zu wollen, und die Edelsteine aber, statt in Gold, in den schmutzigsten Kot fassen läßt?! Oh, daß es der Irrsinnigen jetzt in der Welt doch gar so viele gibt! Das Licht halten sie für Finsternis, und die Finsternis fürs Licht!

Finsternis = geistige Verdunkelung; Gegenpol Licht/Liebe. Fokus: „Den Kleiderpracht- und Modesüchtigen sage ernstlich, daß sie nackt vor ihrem gerechtesten Richter stehen. Ihre Pracht wird vergehen wie ein Schaum; ihre Herrsch...“

[169] Quelle: HiG.02_005,03

O, so sende Dein Licht und Deine Wahrheit in ihr Herz, das des Erdenlebens müde und überdrüssig scheint. Zeige ihr, da sie es wünscht, die Krankheit ihrer Seele sowie ihres schwächlichen Leibes! Schenke ihr mildreichst, Du göttlicher Heiland, nur etliche stärkende und wiederbelebende Worte aus Deinem von Mitleid und Erbarmung überströmenden Vaterherzen!

Finsternis-/Licht-Motiv. Fokus: „O, so sende Dein Licht und Deine Wahrheit in ihr Herz, das des Erdenlebens müde und überdrüssig scheint. Zeige ihr, da sie es wünscht, die Krankheit ihrer Seele...“

[170] Quelle: GEJ.02_081,06

Wenn der Mensch nicht ein leiblicher Bruder des Satans ist, so leiste ich auf meine Menschheit den vollsten Verzicht! Fürs erste plündert er uns nicht nur was das Geld betrifft, sondern auch in allen andern Habseligkeiten rein aus, so daß wir nicht einmal wissen, wovon wir nun in der Folge mit unseren Familien leben sollen; nimmt alles Mehl, alle Hülsenfrüchte, alles Getreide, alle geräucherten Fische; bezeichnet unsere Ochsen und Kühe und Kälber, Schafe und Esel als ein Eigentum des Tempels und wird sie uns auf diese Weise ohne alle Gnade nehmen! Dazu erklärte er uns alle als Abtrünnige des Tempels und will uns noch obendrauf mit allen möglichen Strafen belegen; denn man wisse in Jerusalem haarklein alles, was hier geschehe, und er habe zugleich den gemessensten Auftrag, Dich als Volksverführer und Volksaufwiegler ergreifen und den Gerichten ausliefern zu lassen! - Was sagst Du zu solch

Geistige Unterscheidung. Fokus: „Wenn der Mensch nicht ein leiblicher Bruder des Satans ist, so leiste ich auf meine Menschheit den vollsten Verzicht! Fürs erste plündert er uns nicht nur was d...“

[171] Quelle: HGt.01_001,04

Die Mich suchen, denen sage: Ich bin der wahre Überall und Nirgends. Überall bin Ich, wo man Mich liebt und Meine Gebote hält, - nirgends aber, wo man Mich nur anbetet und verehrt. Ist denn die Liebe nicht mehr denn das Gebet, und die Haltung der Gebote nicht mehr denn die Verehrung?! Wahrlich, wahrlich sage Ich dir: Wer Mich liebt, der betet Mich im Geiste an, und wer Meine Gebote hält, der ist's, der Mich in der Wahrheit verehrt! Meine Gebote aber kann niemand halten als nur derjenige, der Mich liebt; der Mich aber liebt, hat kein Gebot mehr als dieses, daß er Mich liebt und Mein lebendiges Wort, welches das wahre, ewige Leben ist.

Gebet als Beziehung, nicht Automatenhebel. Fokus: „Die Mich suchen, denen sage: Ich bin der wahre Überall und Nirgends. Überall bin Ich, wo man Mich liebt und Meine Gebote hält, - nirgends aber, wo man Mich nur...“

[172] Quelle: GEJ.09_158,13

Ich will nicht, daß da jemand mit einem kranken Leibe dies irdische Willensfreiheitsprobeleben durchmachen soll; so aber die Menschen den alten Rat Meiner Liebe und Meiner Ordnung nicht beachten, sondern tun, was sie nicht tun sollen, so sind sie denn auch selbst die Schöpfer aller Übel ihres Leibes und ihrer Seelen.

Lebensordnung: missachtete Ordnung kann belasten. Fokus: „Ich will nicht, daß da jemand mit einem kranken Leibe dies irdische Willensfreiheitsprobeleben durchmachen soll; so aber die Menschen den alten Rat Meiner Liebe...“

[173] Quelle: HeiG_72,02

"Siehe an eine frische, grüne Nuß auf dem Baume, solange diese fest, frisch und grün verbleibt, so lange auch wird der Kern nicht reif. Wann aber die äußere, grüne Schale anfängt sich zu bräunen, zu vertrocknen und lose zu werden um die Nuß, dann ist es ein Zeichen, daß die Nuß innerhalb der Schale reif geworden ist. Aus dem Grunde lasse Ich die Meinen auch stets dem Leibe nach dann und wann ein wenig kränkeln, damit sie ja nicht mit der Welt sich zu sehr vermengen sollen in einem zu gesunden Leibeszustande. Denn i st da jemand dem Leibe nach so recht löwenmäßig gesund, dann kommt ihm nicht der leiseste Gedanke, daß er einst diese Trugwelt wird verlassen müssen . Denn da gefällt ihm auf der Welt alles viel zu gut ein jedes Blümchen, ein jeder Bissen, eine jede Dirne, eine jede Gegend -, und er hat den sehnlichsten Wunsch, nur ewig also auf der Erde zu leben, und bekommt nie das heilige H

Heimsuchung/Krankheit als Erinnerung und Anstoß zur Besserung – Zweckfrucht, nicht Billigung des Schmerzes. Fokus: „Siehe an eine frische, grüne Nuß auf dem Baume, solange diese fest, frisch und grün verbleibt, so lange auch wird der Kern nicht reif. Wann...“

[174] Quelle: HeiG_72,02

"Siehe an eine frische, grüne Nuß auf dem Baume, solange diese fest, frisch und grün verbleibt, so lange auch wird der Kern nicht reif. Wann aber die äußere, grüne Schale anfängt sich zu bräunen, zu vertrocknen und lose zu werden um die Nuß, dann ist es ein Zeichen, daß die Nuß innerhalb der Schale reif geworden ist. Aus dem Grunde lasse Ich die Meinen auch stets dem Leibe nach dann und wann ein wenig kränkeln, damit sie ja nicht mit der Welt sich zu sehr vermengen sollen in einem zu gesunden Leibeszustande. Denn i st da jemand dem Leibe nach so recht löwenmäßig gesund, dann kommt ihm nicht der leiseste Gedanke, daß er einst diese Trugwelt wird verlassen müssen . Denn da gefällt ihm auf der Welt alles viel zu gut ein jedes Blümchen, ein jeder Bissen, eine jede Dirne, eine jede Gegend -, und er hat den sehnlichsten Wunsch, nur ewig also auf der Erde zu leben, und bekommt nie das heilige H

Praktisch: Heimsuchung als Anlass zur Selbsterkenntnis – parallel zu klinischer Hilfe, nicht statt ihrer. Fokus: „Siehe an eine frische, grüne Nuß auf dem Baume, solange diese fest, frisch und grün verbleibt, so lange auch wird der Kern nicht reif. Wann...“